



Auslandsdienst - Entwicklungszusammenarbeit



JAHRESBERICHT 2012

20 Jahre Auslandsdienst

Argentinien - Bolivien - Brasilien - Ecuador - Jerusalem - Kambodscha - Kamerun - Kolumbien
Kroatien - London - Mexiko - Mosambik - Nicaragua - Sambia - Sierra Leone - Südafrika

Impressum

Herausg. Pfarre St. Sulpitius
Schlossweg 2
6820 Frastanz
Referat für Auslandsdienste

f.d.l.v. Gerhard Vonach

Fotos Annerose Dünser (Seite 33)
Fundacion M. H. Moises (Seite 29)
Granja Hogar (Seite 25, 26)
Samuel Gyger (Seite 27)
Hôpital Ngaoubela (Seite 31)
Andreas Lichtenberger (Seite 1, 3, 25)
Ingrid Ionian (Seite 4, 5, 6, 7, 32)
Philipp Mendoza (Seite 3, 8-11, 32)
Thomas Neid (Seite 29)
Safer Future (Seite 3)
Florian Schirg (Seite 31)
Christopher Sitterli (Seite 25)
Martin Strele (Seite 32)

Druck diöpress 6800 Feldkirch
März 2013

Auflage 430 gedruckt
376 elektronisch

Grundlegende Richtung

Dieser Bericht bezieht sich auf die Leistungen der Pfarre Frastanz in den Bereichen Auslandsdienst und Entwicklungszusammenarbeit im Geschäftsjahr 2012.

Er wurde auf Basis der uns zugänglichen Informationen erstellt (Angaben ohne Gewähr). Sollten sich Fehler eingeschlichen haben, Ergänzungen oder Korrekturen erforderlich sein, bitten wir freundlich um Mitteilung an:

Referat für Auslandsdienste
der Pfarre Frastanz

Anschrift 6820 Frastanz, Schlossweg 2
Telefon +43 - (0)5522 - 517 69 -16
Telefax +43 - (0)5522 - 517 69 -81
E-Mail info@mein-auslandsdienst.at
Internet www.mein-auslandsdienst.at

Schöpfungsverantwortung

Zu Gunsten der Umwelt und aus Kostengründen wird dieser Bericht – mit Ausnahme der äußeren Umschlagseiten – in schwarz-weiß gedruckt.

Die Verwendung zertifizierter Umweltpapiere (Umschlag: Munken 170g, Kern: Biotop 80g) sowie die Ausgabe als Datei sparen insgesamt 48,8 kg an CO₂-Emissionen ein.

Gender

Im Hinblick auf eine bessere Lesbarkeit wird ausschließlich die männliche Personenbezeichnung verwendet, was aber die weibliche Form mit einschließt.

Weitere Informationen

Weitere Informationen zum Auslandsdienst und zur Pfarre Frastanz erhalten Sie gerne per Mail unter info@mein-auslandsdienst.at oder im Internet unter www.mein-auslandsdienst.at sowie www.pfarrefrastanz.at.

Inhaltsverzeichnis

20 Jahre Auslandsdienst

Einstieg: Zivildienst in der Pfarre	4
Arbeiten, wo Menschen in Not sind	4
Gemeinsam etwas bewegen	5
Chancen für alle Beteiligten	5
Schritte zur Qualität	6
Auslandsdiener 1993 - 2012	6
EinsatzleiterInnen 1993 - 2012	11
Freiwillige 2004 - 2012	11

Organisation und Aktivitäten

Leitgedanken zum Auslandsdienst	12
Wie wird man Auslandsdiener?	13
MitarbeiterInnen	14
Projektpartner in Österreich	16
Kooperationen	17
Chronik 2012	19

Ergebnisse

Bewerber	20
Projekte	21
Aufwändungen	22
Feedback	23

Berichte

Tätigkeitsberichte	24
Lauterach - Sierra Leone	32
50 Cent. Viel oder wenig?	32
Indonesien	33
Syrien	33
Partnerschaft mit UNICEF	34
Arbeit bei Ärzte ohne Grenzen	34
Zivi abroad	35
Gratulationen	35

Vorwort

20 Jahre Auslandsdienst über den Rechtsträger Pfarre Frastanz - eine kurze Zeit angesichts des Engagements der christlichen Kirchen für Benachteiligte in aller Welt, aber eine lange Zeit im Hinblick auf die erlebten Gesetzesänderungen, Finanzkürzungen, Aufblähung von Berichtserfordernissen, Entwicklungen von Mobilität und Informationstechnologien, Veränderungen von Lebenswelt und Einstellungen der vorwiegend jugendlichen Zielgruppen.

Ausgehend von der Annahme eines ersten, eher „zufälligen“ Auslandsdieners haben wir uns in diesen 20 Jahren entwickelt zu jener Organisation in Österreich, welche die größte Anzahl an Zivildienstpflichtigen in Projekte der Entwicklungszusammenarbeit in Afrika, Asien und Südamerika entsendet (Seite 3ff).

Diese Entwicklung, die - wie wir meinen - zu einer summa summarum 20-jährigen „Erfolgsgeschichte“ geführt hat, wäre nicht möglich gewesen ohne verlässliche Partner:

- eine große Anzahl von motivierten, engagierten und fachlich kompetenten jungen Österreichern (Seite 6ff.),
- unsere EinsatzleiterInnen in den Entwicklungsprojekten in drei Kontinenten (Seite 14ff.) sowie deren Projektpartner in Österreich (Seite 16),
- das zuständige Referat im Bundesministerium für Inneres und den Auslandsdienst-Förderverein mit *Mag. Wolfgang Gschliffner* und *ADir. Ulrike Perner*,
- den Pfarrkirchenrat Frastanz unter *Pfarrer DDr. Herbert Spieler* und *Ing. Josef Entner* sowie dessen Rechnungsprüfer, *Dir. Arthur Müller* und *Mag. Josef Werle*, die das Finanzrisiko mittragen und den Auslandsdienst wohlwollend begleiten,
- die MitarbeiterInnen im Referat für Auslandsdienste, im Besonderen Sachbearbeiterin *Andrea Decker*,
- die MitarbeiterInnen im Pfarramt Frastanz, *Michaela Wieser-Matt*, *Walter Schmidle* und *Waltraud Blauensteiner* sowie dem aktuellen Zivildienstler *Michael Fleisch*,
- alle Organisationen, die unsere Arbeit wohlwollend begleiten und unterstützen (Seite 17f.).

Ihnen allen einen herzlichen Dank für den großartigen Einsatz für strukturell benachteiligte und unterdrückte Menschen! Keinesfalls unterschätzen möchte ich auch jenen Beitrag, den Auslandsdienst und Freiwilligeneinsatz zum Solidaritätspotential der österreichischen Gesellschaft leisten - eine der ureigensten Aufgaben von Kirche.

Mag. Gerhard Vonach
Leiter des Referates für Auslandsdienste
gerhard.vonach@pfarrefrastanz.at



Einstieg: Zivildienstler in der Pfarre



Cons. DDr. Herbert Spieler
Pfarrer von Frastanz
und Dekan von Feldkirch
herbert.spieler@pfarrefrastanz.at

Die Pfarre Hard in Vorarlberg - die damals im Unterschied zu allen Pfarren Österreichs keinen Pfarrer (mit untergeordneten Kaplänen) hatte, sondern von drei gleichrangigen Priestern und einem Laien geleitet wurde - versuchte, in der Seelsorge immer wieder neue Ideen zu finden und Projekte zu verwirklichen.

So fragte die Pfarrleitung vor über 40 Jahren bei der Vorarlberger Landesregierung an, ob im Jugendhaus der Pfarre Zivildienstler arbeiten könnten. Dies wurde vom Land abgelehnt - aus Sorge, dass zu viele junge Menschen dann den Zivildienst ergreifen würden. Der zuständigen Leiter der Landesregierung teilte jedoch mit, die Pfarre selbst könnte ohne Weiteres Zivildienstler bekommen. In der Folge war die Pfarre Hard die erste Pfarre Österreichs, in der Zivildienstler Dienst taten.

Als Priester in Hard kam ich so erstmals mit dem Zivildienst in Berührung.

Einfach im Rundfunk gehört

Vor 33 Jahren übernahm ich die Pfarre Frastanz als Pfarrer. Sogleich erbaten wir auch für diese Pfarre Zivildienstler, die uns ohne Weiteres gewährt wurden.

Immer wieder hörten wir vom Gerücht, dass auch in Österreich, wie in anderen Ländern, der Auslandsdienst für Zivildienstler eingerichtet werde. Und eines Tages hörte ich im Rundfunk, das österreichische Parlament habe den Auslandsdienst genehmigt.

Bereits am nächsten Tag rief ich in Wien bei der damaligen Zivildienstleitung an, ob die Pfarre Frastanz einen Auslandsdiener „bekäme“. Am Telefon fragte mich der zuständige Beamte, ob wir denn Bedarf hätten. Nach einem kurzen Gespräch sagte er zu, dass wir diesen einen Auslandsdiener erhalten würden – ohne jede Bedingung. So konnten wir den ersten Auslandsdiener Österreichs in eines der Auslandsprojekte unserer Pfarre entsenden.

Es ging dann in den darauffolgenden Jahren so weiter: Wir bekamen immer mehr Auslandsdiener zugewiesen und konnten so sozialen Stellen im Ausland Hilfen vermitteln, zugleich aber auch den jungen Menschen ein Auslandsjahr „ermöglichen“.

Neue Strukturen erforderlich

Als in der Pfarre Frastanz immer mehr Zivildienstler tätig wurden und von der Pfarre immer mehr Auslandsdiener in alle Kontinente entsandt wurden, war es für unsere Pfarre sinnvoll, für die Koordination der Zivildienstler und Auslandsdiener einen Organisationsleiter einzusetzen. Zivildienstler und Auslandsdiener werden derzeit vom Mag. Gerhard Vonach geleitet. Wir machten mit dem Zivildienst in unserer Pfarre und mit dem Auslandsdienst in den verschiedenen Projekten auf der ganzen Welt beste Erfahrungen. Wir bedanken uns beim Innenministerium für die zugeteilten Zivil- und Auslandsdiener.

Arbeiten, wo Menschen in Not sind



Ing. Josef Entner
stv. Vorsitzender des Pfarrkirchenrates
josef.entner@sfgmbh.at

Im Auslandsdienst wird global dort an Projekten gearbeitet, wo Menschen in großer Not sind. Ob es um Wasserversorgung, Krankenbetreuung, Betreuung von Waisenkindern, die Bekämpfung von Hunger oder andere vitale Grundlagen für das Leben der Menschen in den betroffenen Gebieten geht, es sind immer Not-Situationen. In derzeit 13 solcher Projekte arbeiten Zivildienstpflichtige aus ganz Österreich mit finanzieller Unterstützung des Innenministeriums und koordiniert von der Pfarre Frastanz.

Mich fasziniert der Mut der jungen Leute, die sich ins Wagnis Auslandsdienst werfen und hier die Möglichkeit auch der persönlichen Reifung nutzen. Freilich ist es nur ein Tropfen auf den heißen Stein, aber es macht bewusst, welche Nöte in der Welt herrschen und macht oft auch sichtbar, in welchem Wohlstand wir hier in Österreich leben.

Dank

Ich denke, es ist mehr als angebracht, den vielen Auslandsdienern, *Mag. Gerhard Vonach* für die Initiative und die Koordination der Projekte und *Pfarrer Dr. Herbert Spieler*, der für den Start des Auslandsdienstes verantwortlich war und die nötigen Ressourcen bereit stellt, ein großes Dankeschön zu sagen.

Als Vertreter des Pfarrkirchenrates bin ich stolz auf das erreichte Hilfswerk des Zivildienstes im Ausland in den letzten 20 Jahren und wünsche auch weiterhin viel Kraft für diese Projekte!

Gemeinsam etwas bewegen



Mag. Eugen Gabriel
Bürgermeister
der Marktgemeinde Frastanz
eugen.gabriel@frastanz.at

In der heutigen Zeit ist viel die Rede von den krassen Gegensätzen der Kulturen, der ungerechten Verteilung der wirtschaftlichen Voraussetzungen, der Ungleichheit zwischen Nord und Süd, den Wanderbewegungen nach Europa und dem Klimawandel. Eine Antwort auf die genannten Veränderungen sind die Bemühungen um Entwicklungszusammenarbeit.

Was bewegt einen jungen Menschen wohl dazu, sein gewohntes Umfeld zu verlassen und in eine neue Welt einzutauchen? Die Neugier, neue Kulturen und Lebensformen kennen zu lernen? Der Wunsch, etwas gemeinsam bewegen zu können? Das ungestillte Bedürfnis gegenseitigen Verstehens?

Es mag Vieles sein, aber eines ist klar und prägnant: Unsere Welt im gemeinsamen Tun besser verstehen zu lernen und Verantwortung für andere zu übernehmen – gemeinsam an einer offenen Welt zu arbeiten.

Dazu wünsche ich allen viele intensive, lebensbejahende Erfahrungen. Und ich danke allen „Brückenbauern“ für ihr Engagement.

Chancen für alle Beteiligten



Mag. Gerhard Vonach
Leiter des Referates für Auslandsdienste
gerhard.vonach@pfarre-frastanz.at

Ein Pfarrer mit neuen Ideen

Wir schreiben das Jahr 1993: Der Nachrichtensprecher im Rundfunk berichtet, dass der Nationalrat soeben ein Gesetz beschlossen hat, das jungen Österreichern ermöglicht, ihren Zivildienst auch im Ausland zu leisten. *Pfarrer Herbert Spieler* (er gehörte immer zu jenen Menschen, die neue Ideen und Entwicklungen „hörten“ und aufgriffen) geht zum

Telefon, ruft im Innenministerium an – und schon zählt die Pfarre Frastanz zu den ersten Organisationen in Österreich, über die man den Zivil(ersatz)dienst im Ausland leisten kann.

303 Einsätze in aller Welt

Seither sind (fast) 20 Jahre vergangen, in denen insgesamt 303 junge Österreicher über die Pfarre Frastanz in 24 Projekte der Entwicklungszusammenarbeit in 16 Ländern in allen Kontinenten (außer Australien) entsandt wurden.

Auch das Zivildienstgesetz wurde seither wiederholt reformiert, die Verwaltung ist wesentlich aufwändiger geworden: Ein einfacher Telefonanruf beim Ministerium genügt längst nicht mehr. Für die Genehmigung einer Dienststelle braucht es neben der Pfarre einen Projektträger im Ausland, häufig einen Projektpartner im Inland, das Innenministerium, das Außenministerium, die Österreichische Botschaft im Einsatzland und oft mehrere Subventionsgeber. In der Pfarre Frastanz arbeiten dafür der Organisationsleiter und eine (eigens dafür angestellte) Sachbearbeiterin mit 12 Einsatzleitungen in der ganzen Welt zusammen. Die Finanzmittel kommen fast zur Gänze von öffentlichen Einrichtungen und haben einen Jahresumsatz von € 160.000 erreicht.

Positive Rückmeldungen

Bereits vor Jahren haben wir ein an die ISO 9001 angelehntes Qualitätsmanagement in das Referat für Auslandsdienste implementiert. Besonders stolz dürfen wir darauf sein, dass die leitenden Beamten des Innenministeriums den „Rechtsträger für Auslandsdienste Pfarre Frastanz“ mehrfach als „Vorzeige-Organisation“ bezeichnet haben.

Die Vorbereitung der Einsätze geschieht in Seminaren, gemeinsam mit dem Institut für Nachhaltigkeit und Wirkungsforschung KAIROS und dem geografischen Institut der Universität Bonn. Vor einigen Wochen hat uns die Wiener Zentrale der Auslands-Caritas darum gebeten, unsere Erfahrungen in der Ausbildung für solche Auslandseinsätze für ganz Österreich zur Verfügung zu stellen.

Wirkung über Frastanz hinaus

Unvergleichlich wichtiger als alle Aufwendungen ist die Sinnhaftigkeit dieser Auslandsdienste. Insgesamt sehen wir vier Chancen, die unseren Einsatz für den Auslandsdienst mehr als lohnen:

- für junge Österreicher, die 12 Monate lang eine andere Kultur und Sprache kennenlernen,
- für unser Land, das sozial engagierte und weltoffene Bürger braucht,
- für Sozial- und Friedensprojekte in aller Welt, die auf Mitarbeiter und Kontakte angewiesen sind,
- für die Pfarre Frastanz, die sich damit noch mehr gezielt für Benachteiligte einsetzen kann.

Quelle: *Frastanzer Pfarrblatt*, 10/2012, Seite 6f
(gekürzt)

Schritte zur Qualität

Organisation und Verwaltung

10.07.1999

Werkvertrag für einen Leiter des Referates für Auslandsdienste

26. - 27.07.2000

Prüfung der Gebarung des Referates für Auslandsdienste durch VertreterInnen des Bundesministeriums für Inneres

26.03.2001

Abschluss eines Fördervertrages mit dem neu gegründeten Auslandsdienst-Förderverein beim Bundesministerium für Inneres

Juli 2001

Universität Krems: Quick Scan nach EFQM zur Identifizierung von Verbesserungspotentialen

ab 2002

Aufbau eines strategischen Controllings

Jänner 2003

Prüfung des Auslandsdienst-Vertrages mit Zivildienstpflichtigen durch einen auf Arbeitsrecht spezialisierten Juristen

März 2003

strukturierte schriftliche Evaluierung durch den Auslandsdienst-Förderverein beim Bundesministerium für Inneres

15.12.2003

Förderzusage der Vorarlberger Landesregierung



Auslandsdiener 1993 - 2000

Dienstbeginn	Land	Name	Wohnort
01.09.1993	Jerusalem	Bernhard SPALT	1020 Wien
20.07.1994	Zagreb	Roman STEINER	1140 Wien
14.08.1994	Jerusalem	Claus EBSTER	5700 Zell am See
03.10.1994	Südafrika	Daniel BURTSCHER	6721 Thüringerberg
01.01.1995	Jerusalem	Hannes KOLAR	1050 Wien
01.08.1995	Zagreb	Michael FEND	6840 Götzis
01.10.1995	Jerusalem	Philipp STARY	71638 Ludwigsburg
01.11.1995	Jerusalem	Bernhard BÖHLER	1140 Wien
06.11.1995	Jerusalem	Hansjörg WIEDERIN	6714 Nüziders
01.12.1995	Zagreb	Martin KÜNZLER	6922 Wolfurt
01.07.1996	Jerusalem	Martin ELLMER	8200 Gleisdorf
01.09.1996	Jerusalem	Thomas GUTJAHR	4600 Wels
01.01.1997	Jerusalem	Siegfried OSTERMANN	1700 Fribourg
28.07.1997	Südafrika	Rafael GATTRINGER	2351 Wiener Neudorf
01.10.1997	Südafrika	Christoph KAML	5201 Seekirchen
06.10.1997	Argentinien	Florian MÜLLER	1030 Wien
01.11.1997	Ecuador	Hannes RAUMAUF	2362 Biedermansdorf
14.07.1998	Nicaragua	Lukas ÖRTL	4020 Linz
25.07.1998	Brasilien	Christian FRIEDRICH	8010 Graz
05.08.1998	Bolivien	Christian NEUMAYR	5671 Bruck
07.09.1998	Jerusalem	Lukas RIEDMANN	6971 Hard
19.10.1998	Südafrika	Tobias METZLER	6867 Schwarzenberg
01.11.1998	Südafrika	Stefan WASCHMANN	2540 Bad Vöslau
16.11.1998	Zagreb	Robert KLING	1150 Wien
26.11.1998	Bolivien	Christian KAPFENSTEINER	6200 Wiesing
26.01.1999	Südafrika	Alfred Unterguggenberger	9900 Lienz, Osttirol
29.03.1999	Bolivien	Erhard MAYERHOFER	2120 Wolkersdorf
01.04.1999	Brasilien	Michael DANECKER	4963 St. Peter am Hart
01.04.1999	Brasilien	Klaus EBENHÖH	3650 Pöggstall
11.05.1999	Bolivien	Manfred STEMMER	6833 Weiler
25.05.1999	Bolivien	Gerhard WASNER	8010 Graz
01.08.1999	Nicaragua	Ferdinand HOFER	5020 Salzburg
14.08.1999	Nicaragua	Peter BRÜGGER	8311 Markt Hartmannsdorf
14.08.1999	Nicaragua	Ernst PETEREC	8311 Markt Hartmannsdorf
31.08.1999	Zagreb	Peter FITZ	6844 Altach
01.09.1999	Bolivien	Juan PRESTEL	4910 Ried im Innkreis
01.10.1999	Bolivien	Gernot MOHR	6922 Wolfurt
07.10.1999	Argentinien	Georg MARTE	6833 Weiler
14.10.1999	Bolivien	Gernot HAMMER	5400 Hallein
22.10.1999	Nicaragua	Clemens DANNINGER	1130 Wien
12.12.1999	Südafrika	Christian GRAF	1170 Wien
14.12.1999	Nicaragua	Robert MOOSBRÜGGER	6861 Alberschwende
05.02.2000	Jerusalem	Gerhard MARCHL	8010 Graz
26.02.2000	Argentinien	Rainer HÄMMERLE	6800 Feldkirch
14.03.2000	Bolivien	Rainer OBERGUGGENBERGER	6020 Innsbruck
29.03.2000	Jerusalem	Joel GALEHR	6923 Lauterach
01.05.2000	Bolivien	Roland DINGES	4112 St. Gotthart
01.07.2000	Bolivien	Norbert CONTI	8020 Graz
01.07.2000	Bolivien	Christph RINNER	6863 Egg
01.07.2000	Bolivien	Lukas WERNER	1220 Wien

Auslandsdiener 2000 - 2003

Dienstbeginn	Land	Name	Wohnort
07.07.2000	Brasilien	Jakobus REICHARTZEDER	3332 Kosenau
01.09.2000	Brasilien	Paul ECKERSTORFER	4600 Wels
01.09.2000	London	Georg ZEINER	5020 Salzburg
28.09.2000	Jerusalem	Simon BLEIL	6900 Bregenz
11.09.2000	Brasilien	Markus BREUß	6811 Göfis
15.10.2000	Nicaragua	Herbert DRAGASCHNIG	6850 Dornbirn
18.10.2000	Argentinien	Philipp RÖSER	6900 Bregenz
23.10.2000	Bolivien	Mario KIRCHER	9782 Nikolsdorf
25.10.2000	Nicaragua	Michael KRAMMER	5270 Mauerkirchen
01.11.2000	Bolivien	Theodor MADER	6773 Vandans
10.12.2000	Bolivien	Tobias FRIEDEL-KLARENBERG	1070 Wien
30.12.2000	Brasilien	Johannes DIEM	6850 Dornbirn
20.01.2001	Nicaragua	Michael SCHNEIDER	5020 Salzburg
30.01.2001	Nicaragua	Robert FRANK	2230 Gänserndorf
01.03.2001	Ecuador	Reinhard DAVID	9360 Friesach
01.04.2001	Brasilien	Martin UHLIR	5322 Hof
24.04.2001	Nicaragua	Michael ABRAHAM	1060 Wien
01.07.2001	Bolivien	Roland LOHNINGER	4851 Gampern
16.07.2001	Brasilien	Manuel KAUFMANN	6824 Schlins
27.07.2001	Bolivien	Gerald MEYER	6923 Lauterach
01.09.2001	Bolivien	Reinhard KAISER-MÜHLECKER	4653 Eberstälzell
01.09.2001	Zagreb	Tobias VOGEL	6850 Dornbirn
01.09.2001	Zagreb	Ingo SCHRANK	6850 Dornbirn
05.09.2001	Zagreb	Johannes TROY	6863 Egg
15.09.2001	London	Herwig BURTSCHER	6751 Braz
01.10.2001	Brasilien	Michael ABBREDERIS	6830 Rankweil
12.10.2001	Südafrika	Lukas HARTL	5771 Leogang
15.10.2001	Bolivien	Simon ADAMEK	6714 Nüziders
01.11.2001	Bolivien	Stefan SCHÖNEGGER	5620 Schwarzach
01.01.2002	Bolivien	Johannes FITZ	6850 Dornbirn
01.01.2002	Nicaragua	Benjamin TÜRKIS	4981 Reichersberg
14.01.2002	Brasilien	Georg REINISCH	4053 Haid
15.11.2002	Zagreb	Georg REINISCH	4053 Haid
19.01.2002	Brasilien	David KREJCI	4552 Wartberg
15.11.2002	Zagreb	David KREJCI	4552 Wartberg
31.01.2002	Südafrika	Markus EBERL	5023 Salzburg
06.02.2002	Nicaragua	Manfred DÜNSER	6822 Satteins
11.02.2002	Bolivien	Peter MAYRHOFER	4813 Altmünster
14.03.2002	Ecuador	Stefan SZEKELY	1050 Wien
30.05.2002	Brasilien	Lukas GAHLEITNER	4073 Wilhering
20.06.2002	Nicaragua	Gebhard OTTACHER	1090 Wien
01.07.2002	Nicaragua	Clemens SANDER	3422 Altenberg
23.07.2002	Bolivien	Stefan WIESER	8967 Haus
16.09.2002	Brasilien	Martin VALENT	1150 Wien
01.10.2002	Bolivien	Peter PACHER	5300 Hallwang
01.01.2003	Bolivien	Markus LEITNER	5020 Salzburg
27.01.2003	Brasilien	Manuel ROISS	1030 Wien
01.02.2003	Nicaragua	Wolfgang OERTL	6020 Innsbruck
28.02.2003	Zagreb	Mario VUKOJA	6900 Bregenz
28.02.2003	Zagreb	Kristian MARIC	6900 Bregenz



seit 2003

Zusammenarbeit mit Amigo-Tours für An- und Rückreise der Auslandsdiener

26.03.2004

1. Zusatz zum Fördervertrag mit dem Auslandsdienst-Förderverein beim Bundesministerium für Inneres

07.05.2004

Förderzusage der Stadt Feldkirch

2004

Entwicklung von Flowcharts nach ISO 9001 zur strukturierten Abwicklung aller relevanten Verwaltungsschritte eines Auslandsdienstes nach §12b ZDG

seit 2005

Zusammenarbeit mit der UNIQA im Hinblick auf eine Reise-Zusatz-Versicherung für Auslandsdiener und Freiwillige

15.05.2008

Prüfung der Gebarung des Referates für Auslandsdienste durch VertreterInnen des Bundesministeriums für Inneres und des Auslandsdienst-Fördervereines

24.11.2010

Vertrag mit der Caritas Vorarlberg im Hinblick auf Spendenabsetzbarkeit

07.05.2012

2. Zusatz zum Fördervertrag mit dem Auslandsdienst-Förderverein beim Bundesministerium für Inneres

01.02.2012

Anstellung einer Sachbearbeiterin im Referat für Auslandsdienste

Schritte zur Qualität

Vorbereitung und Nachbereitung

1999

Einführung verpflichtender Reflexionsgespräche mit den Auslandsdienern

seit 2002

Angebote für den Besuch einzelner Vorbereitungsmodulare bei Horizont 3000

2003

Einführung verpflichtender Vorbereitungsseminare für Auslandsdiener: von 2003 bis 2006 im Haus „Bondeco“ in Salzburg, seit 2006 im „Haus der Begegnung“ in Frastanz

seit 2005

Zusammenarbeit mit KAIROS (gemeinnütziges Institut für Nachhaltigkeit und Wirkungsforschung) bei Planung und Durchführung

seit 2010

gemeinsame Vorbereitung für Auslandsdiener nach §12b ZD und Freiwillige in Sozialeinsätzen in Projekten der Auslandshilfe der Caritas Vorarlberg

2012

Gewinnen eines Sponsors für die - vom Auslandsdienst-Förderverein grundsätzlich nicht finanzierten - Seminare

ab Juli 2013

Vorbereitung von Freiwilligen für die Caritas Österreich auf Einsätze in Projekten der Entwicklungszusammenarbeit



Auslandsdiener 2003 - 2006

Dienstbeginn	Land	Name	Wohnort
20.02.2003	Bolivien	Valentin MAYER	2380 Perchtoldsdorf
01.03.2003	Ecuador	Manuel GSCHWEITL	1040 Wien
01.06.2003	Nicaragua	Konrad FRIEDEL-KLARENBERG	1070 Wien
01.08.2003	Ecuador	Markus RADASCHITZ	8361 Hatzendorf
15.08.2003	Nicaragua	Stefan MAYER	1180 Wien
02.06.2004	Ecuador	Stefan MAYER	1180 Wien
01.09.2003	Bolivien	Markus HOENIG	6500 Landeck
01.08.2003	Nicaragua	Christian EBNER	5020 Salzburg
31.12.2003	Zagreb	Ulrich HOFMEISTER	1040 Wien
31.12.2003	Bolivien	Andreas PASNOCHT	8020 Graz
03.01.2004	Brasilien	Michael PREM	8295 St. Johann
05.01.2004	Jerusalem	Stefan LOBNIG	4890 Frankenmarkt
01.02.2004	Bolivien	Gerald HENZINGER	4542 Nussbach
01.04.2004	Ecuador	Stephan STRASSER	1210 Wien
01.08.2004	Nicaragua	Georg WINDER	6850 Dornbirn
01.08.2004	Nicaragua	David BURGSTALLER	4942 Gurten
14.09.2004	Nicaragua	Daniel BEITER	6830 Rankweil
15.09.2004	Nicaragua	Robert SCHÖNEGGER	5620 Schwarzach
04.10.2004	Nicaragua	Andreas OERTL	4020 Linz
01.11.2004	Ecuador	Martin NEID	2120 Obersdorf
10.11.2004	Ecuador	Thomas GRAUSGRUBER	4710 Grieskirchen
01.12.2004	Bolivien	Anton WALSER	6706 Bürs
31.12.2004	Sambia	Gerhard GLATTE	9701 Rothenthurn
31.12.2004	Sambia	Stefan SCHEIFLINGER	9585 Gödersdorf
31.12.2004	Kamerun	Hannes MAIER	6841 Mäder
31.12.2004	Bolivien	Mathias ASCHABER	4523 Neuzeug
01.02.2005	Brasilien	Philipp TEPER	9431 St. Stefan
01.02.2005	Ecuador	Jakob WINKLER	2020 Hollabrunn
25.07.2005	Ecuador	Hannes WIEDER	1060 Wien
30.07.2005	Ecuador	Robert RAINER	5733 Bramberg
24.10.2005	Sierra Leone	Walther POHL	1190 Wien
24.10.2005	Sierra Leone	Simon WALCHER	5090 Lofer
31.12.2005	Ecuador	Andreas DITTRICH	1150 Wien
07.06.2005	Jerusalem	Alexander KLAUSNER	1110 Wien
16.11.2005	Jerusalem	Karl DATTERL	4310 Mauthausen
01.11.2005	Bolivien	Michael STUMMER	4482 Ennsdorf
13.11.2005	Nicaragua	Gerhard LIEBMANN	1100 Wien
15.11.2005	Nicaragua	Lukas BERGAUER	6714 Nüziders
05.12.2005	Kamerun	Andreas GUGER	6833 Klaus
28.12.2005	Sambia	Andreas WOLFGER	9500 Villach
28.12.2005	Sambia	Alexander BRUGGER	9971 Matrei
28.12.2005	Sambia	Dietmar HATZENBICHLER	9063 Maria Saal
28.12.2005	Sierra Leone	Tobias DEFRANCESCHI	1150 Wien
01.01.2006	Ecuador	Andreas GREUSSING	6800 Feldkirch
01.01.2006	Kamerun	Georg ANDERLE	1190 Wien
15.01.2006	Nicaragua	Florian HANDL	3324 Euratsfeld
01.02.2006	Nicaragua	Daniel KOVACS	1060 Wien
17.02.2006	Ecuador	Josef HEINZL	3552 Lengenfeld
01.04.2006	Bolivien	Stefan SINGER	6800 Feldkirch
01.03.2006	Nicaragua	Silvio HARTLEB	2482 Münchendorf

Auslandsdiener 2006 - 2008

Dienstbeginn	Land	Name	Wohnort
01.04.2006	Ecuador	Stephan SCHLÖGL	1020 Wien
15.07.2006	Jerusalem	Fabian LAIR	6020 Innsbruck
01.08.2006	Jerusalem	Johannes SEIDL	9020 Klagenfurt
01.09.2006	Jerusalem	Lukas CZECH	1040 Wien
30.09.2006	Jerusalem	Clemens LAUERMAN	8010 Graz
01.10.2006	Ecuador	Bernhard HEINZLE	6971 Hard
01.10.2006	Ecuador	Lukas GMEINER	6921 Kennelbach
01.12.2006	Kamerun	Severin MAYRHOFER	4813 Altmünster
12.12.2006	Sambia	Sebastian KNÖBL	2630 Pottschach
12.12.2006	Sambia	Christoph BOSS	6923 Lauterach
13.12.2006	Bolivien	Eugen PELL	1060 Wien
15.12.2006	Sierra Leone	Aram AMOUZANDEH	1120 Wien
28.12.2006	Sierra Leone	Matthias GRÖGER	1020 Wien
31.12.2006	Ecuador	Michael SCHWENDINGER	6833 Klaus
29.12.2006	Kamerun	David WÖHRER	1050 Wien
01.01.2007	Bolivien	Martin KRENN	8010 Graz
27.01.2007	Nicaragua	Alexander IWANOV	6200 Jenbach
27.01.2007	Nicaragua	Stefan MATZER	8112 Gratwein
15.02.2007	Jerusalem	Leonardo HAID	6800 Feldkirch
17.02.2007	Ecuador	Nikolaus HOLLETSCHEK	2346 Südstadt
01.04.2007	Bolivien	Jürgen BUCHINGER	4431 Haidershofen
01.04.2007	Ecuador	Stefan ÜBLINGER	4724 Eschenau
06.12.2007	Brasilien	Markus STEINKELLNER	1090 Wien
15.07.2007	Jerusalem	Christoph WOHNER	2122 Ulrichskirchen
01.08.2007	Jerusalem	Constantin KNÖBL	2630 Pottschach
01.08.2007	Sierra Leone	Simon VETTER	6890 Lustenau
06.07.2007	Kolumbien	Lukas FRÖIS	1170 Wien
01.09.2007	Kolumbien	Ephraim DUFFNER	6830 Rankweil
09.07.2007	Brasilien	Andreas GRÖßL	1200 Wien
01.11.2007	Brasilien	Philipp LEITNER	4642 Sattledt
01.10.2007	Ecuador	Klaus HAMADER	4652 Fischlham
01.10.2007	Jerusalem	Johannes STEGER	6212 Maurach
05.10.2007	Kamerun	Fabian AMMAN	6800 Feldkirch
13.08.2007	Bolivien	Andreas HORNER	4192 Schenkenfelden
10.09.2007	Jerusalem	Raphael BAUERNFEIND	4871 Zipf
01.08.2007	Brasilien	Thomas HAUNOLD	4755 Zell an der Pram
28.12.2007	Kamerun	Florian SCHIRG	3142 Murstetten
31.12.2007	Sierra Leone	Klemens THALER	6922 Wolfurt
31.12.2007	Bolivien	Christian SCHERER	9562 Himmelberg
15.01.2008	Sambia	Markus KORENJAK	9173 St. Margareten
01.02.2008	Jerusalem	Matthias NACHBAUR	6833 Fraxern
01.03.2008	Ecuador	Florian TRATTNIG	1060 Wien
23.02.2008	Ecuador	Jakob PELZL	1120 Wien
01.04.2008	Bolivien	Oliver HÖNEGGER	2100 Leobendorf
16.07.2008	Jerusalem	Florian SCHIEMER	6850 Dornbirn
01.08.2008	Ecuador	David MADNER	3021 Pressbaum
01.08.2008	Ecuador	Klaus LANGER	2014 Breitenwaida
01.09.2008	Jerusalem	Günter Ludwig FUCHS	1090 Wien
01.09.2008	Jerusalem	Anselm BECKER	1130 Wien
01.10.2008	Jerusalem	Martin STEINER	4372 St. Georgen a. Walde

Schritte zur Qualität

Öffentlichkeitsarbeit

01.04. – 10.06.2000

vorarlbergweite Arbeitsgruppe zur Verbesserung und Koordination der Öffentlichkeits-Arbeit für den Auslandsdienst

seit 2000

Aufnahme auch aller anderen Rechtsträger für Auslandsdienste in die PR-Materialien

September 2002

Film „Am Ende werden wir frei sein“ in ORF und ARD

seit 2002

regelmäßige Zusammenarbeit mit „AHA - Tipps & Infos für junge Leute“

2004

Film „Kinderarbeit in Bahia“ im Rahmen des Projektes „Crossing Borders“ der Fa. Omicron im Montforthaus Feldkirch

2003 – 2009

Präsenz bei der Berufs- und Studieninformationsmesse Innsbruck, der Kirchenmesse „Gloria“ sowie der Dornbirner Messe

seit 2005

österreichweite Ausschreibung von Einsatzstellen in gezielt nach Ausbildungsinhalten ausgewählten Maturaklassen

2010-2011

Erstellung eines Werbefilmes für den Auslandsdienst und der neuen Homepage www.mein-auslandsdienst.at



Schritte zur Qualität

Nachhaltigkeit im Einsatzland

2003

Aufnahme regelmäßiger (Ziel: jährlicher) Gespräche des Leiters des Referates für Auslandsdienste mit den EinsatzleiterInnen in den Einsatzländern

2003

Entwicklung von Qualitätskriterien für die Einsatzleitungen auf Basis einer wissenschaftlichen Untersuchung aus Ecuador

21.02. - 29.02.2004

Projektreise nach Südafrika (*Marianhill*) und Mosambik (*Maputo* und Umland)

31.02.2004

Vereinbarung mit HORIZONT 3000 über die Anstellung eines Entwicklungshelfers als Einsatzleiter von Auslandsdienern

07.02.2004

erstmalig Vereinbarung mit der Stiftung „Bruder und Schwester in Not“ über die Ko-Finanzierung eines Entwicklungshelfers

05.05.2005

erstmalig Anstellung einer Ärztin für einen monatslangen Einsatz als Assistenz im Buschkrankenhaus *Ngaoubela* (Kamerun)

14.06. – 26.07.2005

Projektreise nach Südamerika: Brasilien (*Sao Paulo*), Bolivien (*San Ignacio de Velasco, La Paz*), Ecuador (*Pedro Carbo*), Kolumbien (*Bogota, Cartagena*) und Nicaragua (*Playa El Coco, Ostional*)



Auslandsdiener 2008 - 2011

Dienstbeginn	Land	Name	Wohnort
01.10.2008	Ecuador	Simon BRANDSTETTER	1060 Wien
14.10.2008	Brasilien	Thomas HAID	6511 Zams
16.12.2008	Brasilien	Bernhard KOGLER-SOBL	8160 Weiz
09.12.2008	Kamerun	Benedikt WACHTER	6800 Feldkirch
13.12.2008	Bolivien	Patrick GABRIEL	4171 St. Peter a. Wimberg
23.02.2009	Ecuador	Florian WILLE	6471 Arzl
22.02.2009	Sambia	Ismael WEBER	4121 Altenfelden
28.02.2009	Jerusalem	Philipp GUGGENBERGER	6912 Hörbranz
15.07.2009	Bolivien	Gerald LAMPL	2540 Bad Vöslau
07.09.2009	Sambia	Stefan Karl MOLITSCHNIG	9130 Pubersdorf
16.07.2009	Jerusalem	Lukas SCHABUS	9546 Bad Kleinkirchheim
06.09.2009	Sambia	Christoph MARLIN	6714 Nüziders
01.08.2009	Ecuador	Lukas GRIESBACHER	1180 Wien
04.08.2009	Ecuador	Sebastian FELDER	6793 Gaschurn
01.09.2009	Jerusalem	Samuel BARWART	6822 Düns
01.09.2009	Kolumbien	Sebastian EHRMANN	4753 Taiskirchen
01.09.2009	Jerusalem	Johannes SAFRON	9061 Wölfnitz
30.09.2009	Kolumbien	Severin GSCHWENDNER	4652 Steinerkirchen
01.09.2009	Jerusalem	Martin FOK	9311 Kraig
20.08.2009	Kamerun	Gabriel MEUSBURGER	1050 Wien
12.10.2009	Kamerun	Florian RONGE	3550 Langenlois
28.12.2009	Ecuador	Simon KRÄUTLER	6842 Koblach
01.10.2009	Ecuador	Bernhard SIEGL	8045 Graz
20.08.2009	Sambia	Jan BERCAL	1190 Wien
16.12.2009	Bolivien	Anto LUKETINA	4642 Sattledt
29.01.2010	Sambia	Lukas SCHECK	2214 Auersthal
01.03.2010	Jerusalem	Philipp NIGITSCH	8972 Ramsau
01.03.2010	Brasilien	Jeremias PRAXMARER	6971 Hard
15.07.2010	Ecuador	Andreas LICHTENBERGER	6070 Ampass
30.07.2010	Jerusalem	Matthias PERKONIGG	2640 Prigglitz
01.08.2010	Jerusalem	David HOSP	6822 Satteins
01.08.2010	Jerusalem	Hakan CAN	6858 Schwarzach
15.08.2010	Ecuador	Niko FREY	1140 Wien
27.07.2010	Bolivien	Felix HÖRBINGER	5020 Salzburg
02.08.2010	Jerusalem	Julian Peter GRAD	4113 St. Martin
15.08.2010	Ecuador	David KESSLER	6991 Riezlern
16.08.2010	Sierra Leone	Christoph ROSINGER	1180 Wien
29.08.2010	Sambia	Paul RIEDER	9020 Klagenfurt
20.08.2010	Kamerun	Stefan DRESCHER	8010 Graz
25.08.2010	Kolumbien	Hannes GOHLI	6900 Bregenz
27.08.2010	Sambia	Samuel GYGER	8971 Rohrmoos
30.08.2010	Jerusalem	Stefan HASELGRUBER	1220 Wien
10.09.2010	Kolumbien	Simon SUTTERLÜTI	6800 Feldkirch
01.09.2010	Kamerun	Michael YAVUZ	6850 Dornbirn
20.08.2010	Kamerun	Markus BÜRBAUMER	3353 Seitenstetten
28.12.2010	Ecuador	Thomas NEIER	6822 Satteins
25.12.2010	Kambodscha	Christian SCHODER	6700 Bludenz

Die Auslandsdiener ab Dienstantritt 01.01.2011 finden sich auf den Seiten 14ff.

EinsatzleiterInnen 1993 - 2012

Land	Einsatzstelle	Einsatzleitung
Argentinien	Argentinien, Entwicklungsprojekt Posadas	Antonio Reiser
Bolivien	Bolivien, Handwerksprojekt in Conception	DI Hans Roth +
Bolivien	Frauenbildungszentrum Granja Hogar	Sr. Irmgard Staudacher
		Christine Müller
		Mag. Karoline Vallaster
		Sr. Daniela Kastner
Bolivien	Bolivien, Fundación Pueblo	Annette Locher
Bolivien	Bolivien, Hospital Sta Isabel	Sr. Angela Flatz
		Sr. Edith Schmidhuber
Brasilien	Brasilien, Cooperative Agrícola Dorf Tirol	Mag. Johannes Wechner
		Almivinda Endringer
Brasilien	Brasilien, Entwicklungsprojekte in Jacobina	Thomas Bauer
Brasilien	Brasilien, Sozialprojekte Rede Rua	Pfr. Günther Zgubic
Ecuador	Ecuador, Sozialprojekte in Pedro Carbo	Pfr. Msgr. Herbert Leuthner
		DI Manuel Gschweidl
		Yadira Pluas
Jerusalem	Jerusalem, Österreichisches Hospiz	Msgr. Dr. Wolfgang Schwarz
		Sr. Cordis Feuerstein
		Sr. Gertrud Weber
		Msgr. MMag. Markus Bugnyar
Kambodscha	Kambodscha, Kinderdorf in Tani	Wolfgang Kutzek
		Bunthol Sam
Kamerun	Kamerun, Hôpital in Ngaoubela	Dr. Elisabeth Neier
Kolumbien	Kolumbien, Fundación Madre H. Moises	Reinhold Oster
Kroatien	Kroatien, Flüchtlingsbetreuung in Zagreb	Dir. Jelena Brajsa
London	Austrian Center	Sr. Helga Berchtel
Mexiko	Mexiko, Bildungsinitiative Sueninos	Mag. Christian Szinicz
Mosambik	Sozialprojekte bei der Caritas Chimoio	Dir. Paulo Jossene
Nicaragua	Nicaragua, Schulen in Ostional	Dr. Sigmund Kripp
		Mag. Franz Kripp
		Rudolfo Chavez
Sambia	Sambia, Progress by Technology in Ndola	F. Miha Drevensik OFMConv +
		F. Rolando Ceccarini OFMConv
Sierra Leone	Sierra Leone, Safer Future Youth Program	Idriss S. Kamara
Südafrika	Südafrika, Sozialprojekte in Sizanani	P. Karl Kuppelwieser
		Elisabeth Schilling

Freiwillige 2004 - 2012

Einsatzzeit	Land	Name	Wohnort
seit 2004	Brasilien	Thomas Bauer	6973 Höchst
2005	Kamerun	Dr. Alexandra Apochal	9062 Moosburg
2005-2006	Ecuador	Petra Machold	6840 Götzis
2006-2007	Kamerun	Dr. Alexandra Apochal	9062 Moosburg
2007	Kamerun	Dr. Christine Kaufmann	6714 Nüziders
2008-2009	Sambia	David Seywald	9560 Feldkirchen
2008-2011	Ecuador	DI Manuel Gschweidl	8211 Ilztal



seit 2005
regelmäßige Kontakte zu den Österreichischen Vertretungsbehörden in den Einsatzländern der Auslandsdiener

2006
erstmalig Auflösung der Vereinbarung über eine Dienststelle mit einem Projekt wegen mangelnder Qualität der Einsatzleitung

01.02. – 10.02.2007
Projektreise nach Kamerun (*Ngaoubela*)

04.02. – 23.02.2008
Projektreise nach Sambia (*Ndola*), Israel (*Tel Aviv*) und Palästina (*Jerusalem, West-jordanland*)

29.03.2008
1. Workshop mit dem Institut KAIROS zur Entwicklung von Kriterien für die Bewertung von Partnerprojekten mit dem Ziel der Nachhaltigkeit finanzieller Unterstützungen

27.03.2009
1. Workshop mit dem Institut KAIROS zur Bewertung von Partnerprojekten mit dem Ziel der Nachhaltigkeit finanzieller Unterstützungen

2009
Arbeitsgruppe „Welthaus Vorarlberg“, gemeinsam mit allen in der EZA tätigen Vorarlberger Organisationen

10.06. – 06.07.2010
Projektreise nach Südamerika: Bolivien (*San Ignacio de Velasco*) und Brasilien (*Sao Paulo, Fortaleza, Jacobina, Bon Jésus da Lapa*)

Leitgedanken zum Auslandsdienst

1. Aufgaben

1. Mit der Einrichtung eines Referates für Auslandsdienste schafft die Pfarre Frastanz eine Infrastruktur nach §12b Zivildienstgesetz für die Entsendung österreichischer Zivildienstpflichtiger in Sozial- und Friedensprojekte im Ausland. Daraus sollen Chancen für alle Beteiligten erwachsen:
 - 1.1 für die Zivildienstpflichtigen, weil das Mitleben in einer fremden Kultur und Sprache, unter neuen Lebensumständen und -stilen unschätzbare Erfahrungen für ihre persönliche, evt. auch berufliche Entwicklung ermöglicht,
 - 1.2 für unser Land, weil junge Österreicher, die mit den Erfahrungen eines Auslandsdienstes in ihre Heimat zurückkehren, die Toleranz gegenüber fremden Kulturen, das Demokratiebewusstsein und den sozialen Frieden in der österreichischen Gesellschaft fördern,
 - 1.3 für Sozial- und Friedensprojekte in aller Welt, weil das Know-How, die Fähigkeiten und das Engagement junger Österreicher ein wichtiger Input und eine entscheidende Hilfe sein können,
 - 1.4 für die Pfarre Frastanz selbst, die sich in ihrem Leitbild als weltoffene, sich konkret für Benachteiligte engagierende christliche Pfarrgemeinde präsentiert.

2. Partnerschaften

Das Referat für Auslandsdienste der Pfarre Frastanz pflegt einen wertschätzenden, verlässlichen und partnerschaftlichen Umgang:

- 2.1 mit dem Bundesministerium für Inneres als Vertragspartner für die Genehmigung von Dienstplätzen und Entsendung von Auslandsdienern,
- 2.2 mit dem Auslandsdienst-Förderverein, dem Land Vorarlberg sowie Sponsoren und Spendern als finanzielle Förderer der Entsendung von Auslandsdienern,
- 2.3 mit anerkannten Sozial- und Entwicklungshilfeorganisationen sowie Friedensinitiativen als erfahrene Partner in der Bewertung von Projekten sowie in der Auswahl und Ausbildung der Bewerber für einen Auslandsdienst,
- 2.4 mit den Auslandsdienern, die freiwillig und unentgeltlich in den zugewiesenen Projekten mitarbeiten.

3. Ziele

- 3.1 Wir betreiben keine eigenen Sozial- oder Friedensprojekte im Ausland, sondern gehen Partnerschaften ein mit Projekten anerkannter Initiativen, bevorzugt mit kirchlicher Trägerschaft und stellen diesen Auslandsdiener als Personalressource zur Verfügung.

- 3.2 Die Anforderungen unserer Projektpartner sind ein entscheidender Motor unseres Handelns:
 - _ Wir definieren die Anforderungen an Bewerber für ein bestimmtes Projekt gemeinsam mit den Projektverantwortlichen.
 - _ Wir beziehen die EinsatzleiterInnen intensiv in die Entscheidung über die Annahme eines Bewerbers für dieses Projekt ein.
- 3.3 Im Rahmen unserer Möglichkeiten streben wir vergleichbare Professionalität an:
 - _ Wir suchen Partnerschaften mit etablierten Projekten, die von ihren Trägern nachweislich geprüft werden und streben auf Kontinuität ausgerichtete Vereinbarungen an.
 - _ Wir beauftragen erfahrene Fachleute, mit denen wir persönlichen Kontakt pflegen, mit der Einsatzleitung unserer Auslandsdiener. Diese garantierenden sinnvollen und widmungsgemäßen Einsatz der Auslandsdiener in den genehmigten Projekten sowie deren Einführung und persönliche Betreuung,
 - _ Wir bevorzugen ältere Bewerber mit abgeschlossener Berufsausbildung und Erfahrungen im Sozialbereich. Im vom Zivildienstgesetz vorgegebenen Rahmen unterstützen wir daher die Möglichkeit, eine Berufsausbildung vor Antritt des Auslandsdienstes abzuschließen.
 - _ Wir sorgen für eine interkulturelle und projektspezifische Vorbereitung der Auslandsdiener in Zusammenarbeit mit anerkannten Sozial- und Entwicklungshilfeorganisationen sowie Friedensinitiativen.
 - _ Wir ermöglichen eine angemessene Nachbereitung des Sozial- oder Friedenseinsatzes, ggf. in Zusammenarbeit mit anerkannten Initiativen.
- 3.4 Die uns zur Verfügung gestellten Finanzmittel kommen in größtmöglichem Ausmaß der Entsendung von Auslandsdienern zu Gute:
 - _ Bei begrenzten finanziellen Mitteln decken wir die absolut notwendigen Aufwendungen der Auslandsdiener. Priorität hat die Möglichkeit für möglichst viele Zivildienstpflichtige, einen Auslandsdienst zu leisten.
 - _ Trotz begrenzter finanzieller Mittel soll ein Auslandsdienst kein Privileg von Zivildienstpflichtigen begüterter Eltern werden.
 - _ Wir achten darauf, die Verwaltung so schlank zu halten, wie es eine verantwortliche Qualität der Betreuung der Auslandsdiener zulässt.
 - _ Wir bauen ein wirksames Controlling auf und lassen unsere Gebarung extern überprüfen.
- 3.5 Interessierten stellen wir die uns zugänglichen Informationen zum Auslandsdienst zur Verfügung. Aus Kostengründen betreiben wir aber außerhalb der Zielgruppe der Interessenten für einen Auslandsdienst nach §12b ZDG keine aktive Bildungs- und Informationsarbeit.

An einer Mitarbeit in Sozial- und Friedensprojekten interessierte Frauen beraten wir im Rahmen unserer Möglichkeiten.

Wie wird man Auslandsdiener?

Weil der Auslandsdienst als Ersatz für den Zivildienst anerkannt wird, können nur zivildienstpflichtige österreichische Staatsbürger einen Auslandsdienst nach §12b Zivildienstgesetz leisten.

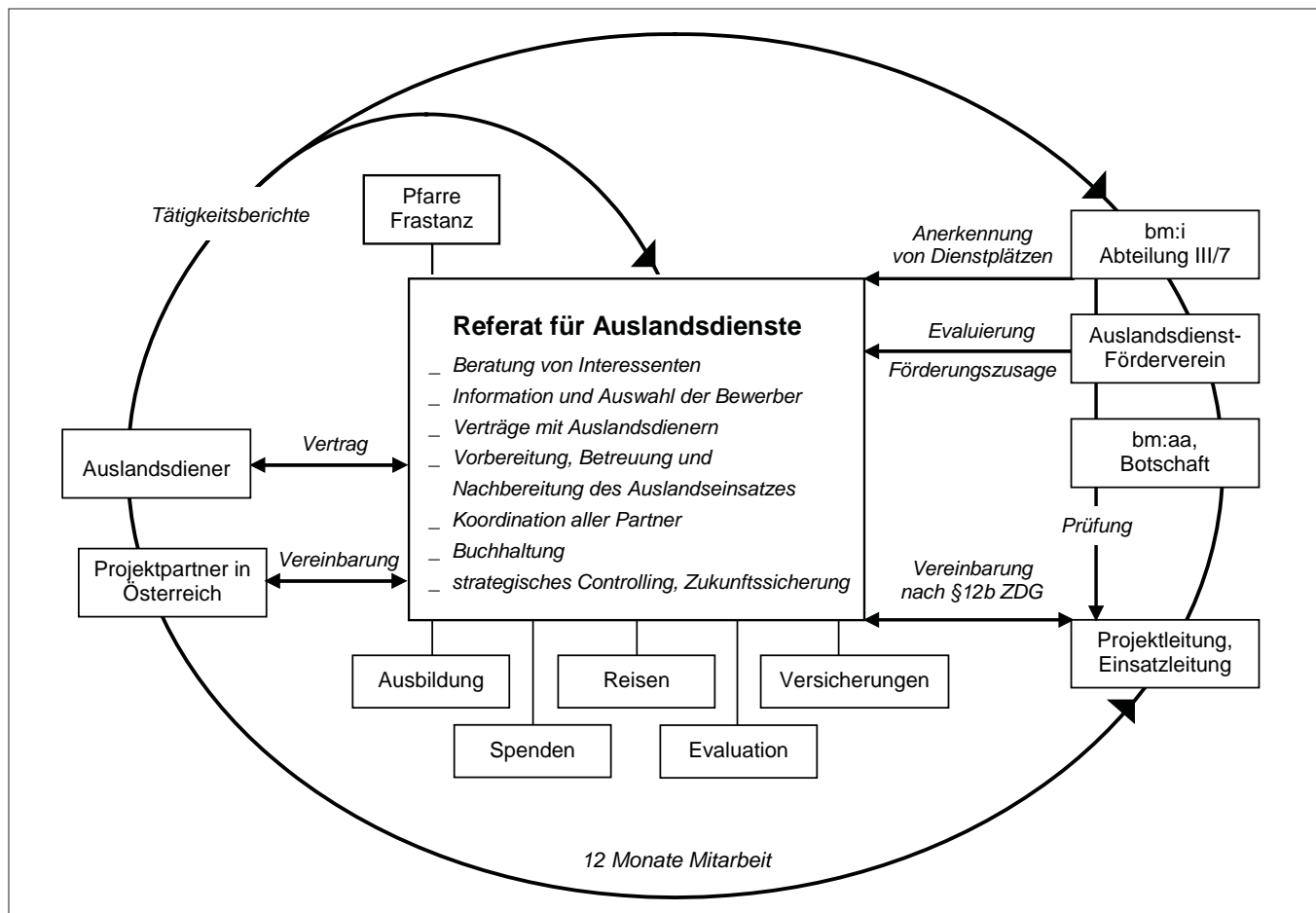
Der Interessent setzt sich mit einem vom Bundesministerium für Inneres anerkannten Rechtsträger für Auslandsdienste, z.B. der Pfarre Frastanz, in Verbindung. Der Rechtsträger bietet Dienstplätze in Projekten an, die auf Basis einer Prüfung durch das Außenministerium bzw. die österreichische Vertretungsbehörde im Einsatzland vom Staat anerkannt wurden.

Aus den Informationen des Rechtsträgers sind die persönlichen und beruflichen Anforderungen für eine Mitarbeit bei den Auslandsdienstprojekten ersichtlich. Der Interessent bewirbt sich, wie er sich für einen Arbeitsplatz bewerben würde: Zeugnisse, Lebenslauf, Bestätigungen über bisher geleistete soziale Einsätze oder sonstige Empfehlungen.

Liegt die schriftliche Zusage der Projektleitung mit dem Termin des geplanten Dienstantrittes vor, prüft die Pfarre Frastanz die persönlichen Voraussetzungen des Bewerbers sowie die Möglichkeiten der Finanzierung. Dann wird ein Vertrag mit dem angehenden Auslandsdiener geschlossen, der dem Bundesministerium für Inneres zur Kenntnis gebracht wird.

Zur persönlichen Vorbereitung des Auslandsdieners gehört zunächst der Erwerb bzw. die Ergänzung der für das Projekt geforderten beruflichen und sprachlichen Voraussetzungen. Es ist selbstverständlich, dass er sich darüber hinaus für die Kultur und Lebensweise des Einsatzlandes interessiert. Die verpflichtende Teilnahme an Vorbereitungsseminaren komplettiert die Vorbereitung.

Spätestens ein halbes Jahr vor Dienstantritt kümmert sich der Auslandsdiener - mit Unterstützung der Pfarre Frastanz und seiner zukünftigen Einsatzleitung - um die Reise, die erforderlichen Impfungen, Einreise- und Aufenthaltsgenehmigungen. Die Vorlaufzeit für einen Auslandsdienst sollte normalerweise mit etwa einem Jahr veranschlagt werden.



Zur Darstellung unserer Organisation wählen wir - im Gegensatz zu den „klassischen“ statischen Darstellungsweisen - bewusst ein dynamisches, prozessorientiertes Modell. Im Hintergrund implementieren wir zunehmend geschlossene Regelkreise im Sinne der ISO 9001 oder des Qualitätssicherungsverfahrens der EFQM (European Foundation for Quality Management).

ORGANISATION

MitarbeiterInnen

Österreich Referat für Auslandsdienste

Anschrift	c/o Pfarramt Frastanz Schlossweg 2, 6820 Frastanz	
Telefon	+43 - (0)664- 824 02 19	
Telefax	+43 - (0)5522 - 517 69 -81	
E-Mail	info@mein-auslandsdienst.at	
Internet	www.mein-auslandsdienst.at	

Referatsleiter	Prof. Mag. Gerhard Vonach MAS MSc CMC	
Sachbearbeiter	Lukas Kühne	bis 28.02.
	Andrea Decker	ab 01.02.
Buchhalter	Walter Schmidle	
Sekretärin	Michaela Wieser-Matt	

Bolivien Frauenbildungszentrum Granja Hogar

Anschrift	San Ignacio de Velasco Dpt. Santa Cruz, Bolivien	
Telefon/Fax	+591 - 39 62 - 20 64	
E-Mail	granja-hogar@gmx.net	
Internet	www.frohbotinnen.at/granja-hogar	

Einsatzleitung	Daniela Kastner	
Auslandsdiener	Raphael Kössl	bis 06.07.
	Johannes Forster	bis 01.09.
	Gabriel Gegenhuber	ab 13.08.
	Markus Stemeseder	ab 11.09.

Bolivien Fundación Pueblo

Anschrift	Casilla 9564, La Paz, Bolivien	
Telefon	+591 - 2 - 212 44 13	
Internet	www.fundacionpueblo.org	

2012 wurden keine Auslandsdiener zur Fundación Pueblo entsandt.

Brasilien Entwicklungsprojekt Thomas Bauer

Anschrift	Avenida Orlando Oliveira Pires, 108 44.700-000 Jacobina Bahia, Brasilien	
Telefon	+55 - 74 - 3621 1806	
Telefax	+55 - 74 - 3621 3594	
E-Mail	tbauer@inovenet.com.br	

Einsatzleitung	Thomas Bauer	
		2012 konnten keine Auslandsdiener entsandt werden, da die zuständige Behörde keine Einreisegenehmigungen erteilte.

Brasilien Entwicklungsprojekt in Dorf Tirol

Anschrift	Colonia Tirol 29640-000 Santa Leopoldina, Brasilien	
Telefon/Fax	+55 - 27 - 330 10 42	
E-mail	leopoldina.es@uol.com.br	
Internet	http://dorftirol.brazilshop.at	

Einsatzleitung	Pfarrer Karel Kelalu SVD	
		2012 wurden keine Auslandsdiener nach Dorf Tirol entsandt.

Brasilien Sozialprojekt Soverdi

Anschrift	Associação Rede Rua Rua Sampaio Moreira, 110 Casa 9 CEP 03008-010 – Brás – São Paulo Brasilien	
Telefon	+55 - 11 - 3311 6642	
E-Mail	rederua@uol.com.br deron@uol.com.br	

Einsatzleitung	Alderon Pereira da Costa	
		2012 konnten keine Auslandsdiener entsandt werden, da die zuständige Behörde keine Einreisegenehmigungen erteilte.

Ecuador Sozialprojekt in Pedro Carbo

Anschrift	Herbert Leuthner y Simón Bolívar Sabanilla, Pedro Carbo Provinz Guayas, Ecuador	
Telefon	+593 - 427 043 31	
E-Mail	yadira_pluas@hotmail.com	
Internet	www.caam.org.ec	

Einsatzleitung	Frederic Pinel	bis 31.10.
	Yadira Pluas Anzules	ab 01.11.
Auslandsdiener	Moritz Frewein	bis 14.07.
	Christopher Sitterli	bis 30.09.
	Bernhard Buxbaum	ab 30.07.
	Elias Freystätter	ab 31.07.
	Johannes Haselgrübler	ab 23.08.

Israel Austrian Hospice

Anschrift	Via Dolorosa 37, POB 19600 91194 Jerusalem, Israel	
Telefon	+972 - 2 - 627 58 00	
Telefax	+972 - 2 - 627 14 72	
E-Mail	rector@austrianhospice.com	
Internet	www.austrianhospice.com	

Einsatzleitung	Rektor Msgr. MMag. Markus St. Bugnyar	
----------------	---------------------------------------	--

Auslandsdiener	Maximilian Ploderer	bis 28.02.
	Clemens Leichte	bis 21.07.
	Anton Kungl	bis 28.07.
	Gabriel Dolna-Schuchter	bis 31.07.
	Matthias Sulz	bis 31.07.
	Matthias Giner	bis 24.08.
	Paul Vallaster	bis 30.09.
	Lorenz Revertera	ab 02.01.
	Gerald Baumgartner	ab 27.07.
	Johannes Liebhart	ab 27.07.
	Alexander Lenz	ab 30.07.
	Johannes Siter	ab 31.07.
	Laurenz Dick	ab 01.08.
	Kilian Mehl	ab 01.08.
	Daniel Winkler	ab 21.08.

Kambodscha Kinderdorf Tani

Anschrift	137Eo Street 200 Sangkat Beng Reang, Khan Duan Penh, Phnom Penh, Kambodscha	
Telefon	+855 - 12 - 499 276	
Telefax	+855 - 12 - 499 276	
E-Mail	buntholsam@yahoo.com	
Internet	www.tani.at	

Einsatzleitung	Thol Sam	
Auslandsdiener	Felix Langer	bis 29.11.
	Raphael Böckle	ab 15.11.

Kamerun Hôpital Protestant in Ngaoubela

Anschrift	B.P. 9 Tibati, Cameroun, Africa	
Telefon	0900 - 655 655 - +237 - 541 2724	
Telefax	+43 - 5552 - 621 18	
E-Mail	info@kamerunpartner.com	
Internet	www.kamerunpartner.com	

Einsatzleitung	Dr. Elisabeth Neier	
Auslandsdiener	Jan Wielander	bis 13.04.
	Philipp Ammann	ab 15.08.
	Lukas Faber	ab 15.08.

Kolumbien Fundación Madre Herlinda Moises

Anschrift	Calle de las Flores 9-45 Cartagena, Kolumbien	
Telefon	+57 - 5 - 668 52 51	
Telefax	+57 - 5 - 668 54 45	
E-Mail	contacto@fundacionmadreherlindamoises.org.co	
Internet	www.fundacionmadreherlindamoises.org.co	

Einsatzleitung	Reinhold Oster	
Auslandsdiener	Dorian Rhomberg	bis 24.08.
	Thomas Helmlinger	bis 31.08.
	Thomas Neid	ab 01.09.
	Cornelius Wohlgenannt	ab 15.09.

Mexiko Bildungsinitiative Sueniños

Anschrift	Desarrollo Educativo Sueniños A.C. Prolongación Ramón Larrainzar #139 La Quinta San Martín, CP 29274 San Cristóbal de Las Casas Chiapas, Mexiko	
Telefon	+52 - 967 - 112 51 00	
E-Mail	info@sueninos.org	
Internet	www.sueninos.org	

Einsatzleitung	DI Christian Szinicz	
Auslandsdiener	Alexander Lorenz	ab 15.10.
	Pierre Winkler	ab 03.11.

Mosambik Sozialprojekte bei der Caritas Chimoio

Anschrift	Associação Caritas Diocesana de Chimoio Cidade de Chimoio, Zona Industrial C.P: 461	
Telefon	+258 - 843 897 220	
Telefax	+258 - 251 - 22978	
E-Mail	diocese.chimoio@gmail.com diochi@tdm.co.mz	

Einsatzleitung	Paulo Jossene	
	Der erste Auslandsdiener wird im Februar 2013 nach Chimoio entsandt.	

Mosambik Sozialprojekte ESMABAMA

Anschrift	Caritas Esmabama Rua R.Ivens 168, Beira, Mosambik	
Telefon	+258- 23- 312 367 (Office)	
Telefax	+258- 23- 312 367	
E-Mail	esmabama@gmail.com ottorinoiletto@gmail.com	

Einsatzleitung	P. Ottorino Poletto	
	2012 wurden wegen Unklarheiten nach der Ernennung eines neuen Bischofs keine Auslandsdiener entsandt.	

Sambia Progress by Technology

Anschrift	Chifubu Road, P.O.B. 715 81 Ndola, Sambia	
-----------	--	--

ORGANISATION

Telefon	+260 - 2 - 680 456 oder 680 466
Telefax	+260 - 2 - 680 484
E-Mail	info@missionpress.org
Internet	www.missionpress.org

Einsatzleitung	P. Rolando Ceccarini OFMConv
Auslandsdiener	Vinzenz Valle bis 31.07.
	Simon Leber bis 28.09.
	Stefan Pehr bis 28.09.
	Gernot Schweigkofler ab 02.08.
	Philipp Warum ab 02.08.
	Nikolai Bickel ab 10.09.

Sierra Leone Youth Development Project

Anschrift	Safer Future Youth Development Project P.M.B. 101, Freetown, Sierra Leone
Telefon	+232 - 76 - 607 99 0
E-Mail	office@saferfuture.org
Internet	www.saferfuture.org

Einsatzleitung	Idriss S. Kamara
Auslandsdiener	Stefan Gyger bis 01.08.
	Andreas Österreicher bis 24.09.
	Fabian Unger ab 03.10.
	Camillo Stubenberg ab 29.12.

Projektpartner in Österreich

Caritas Vorarlberg

Kontakt	MMag. Martin Hagleitner-Huber Leiter der Abteilung Auslandshilfe
Anschrift	6800 Feldkirch, Wichnergasse 22
Telefon	+43 - (0)5522 - 200 - 1013
Telefax	+43 - (0)5522 - 200 - 1005
E-Mail	martin.hagleitner-huber@caritas.at
Internet	www.caritas-vorarlberg.at

Höhere Technische Bundeslehranstalt Klagenfurt

Kontakt	Prof. Mag. Stefan Kramer
Anschrift	Sonnenweg - Soncna Pot 13 9141 Eberndorf - Dobrla Vas
Telefon	+43 - (0)4236 - 319 0
Telefax	+43 - (0)4236 - 224 09
E-Mail	stefan.kramer@gmx.at

Kinderhilfswerk Sueniños

Kontakt	Monika Netzthaler
Anschrift	5600 Wels, Collmannstraße 2
Telefon	+43 - (0)699 - 815 16 845
E-Mail	info@sueninos.org
Internet	www.sueninos.org

Verein Entwicklungspartnerschaft Kamerun

Kontakt	OA Dr. Alois Lang
Anschrift	Landeskrankenhaus Feldkirch 6800 Feldkirch, Carinagasse 47
Telefon	+43 - (0)5522 - 303 - 9231
E-Mail	alois.lang@lkhf.at

Kontakt	Elmar Gort
Anschrift	6811 Göfis, Ecktannenstraße 35
Telefon	+43 - (0)5522 - 754 35 (abends)
E-Mail	elmar.gort@aon.at
Internet	www.kamerunpartner.com

Verein Tani – Perspektiven für Kinder in Kambodscha

Kontakt	Johannes Thurnher
Anschrift	6830 Rankweil, Habsburgerstraße 17
Telefon	+43 - (0)664 - 445 04 45
E-Mail	jt@dt.h.at
Internet	www.tani.at

Plattform Österreich - Sierra Leone

Kontakt	Tobias Defranceschi
Telefon	+43 - (0)699 - 101 91 147
E-Mail	application@saferfuture.org
Internet	www.patsl.org www.sonnenschein-stipendium.org

Werk der Frohbotschaft Batschuns

Kontakt	Dr. Karoline Artner
Anschrift	Raiffeisenstraße 4/18 6850 Dornbirn
Telefon	+43 - (0)5572 - 401 019
Telefax	+43 - (0)5572 - 401 019 -4
E-Mail	info@frohbottinnen.at
Internet	www.frohbottinnen.at

Kooperationspartner

Bundesministerium für Inneres, Referat III/7/b

Verein zur Förderung von Auslandsdiensten nach §12b ZDG

Kontakt	MR Mag. Wolfgang Gschliffner ADir. Ulrike Perner
Anschrift	1014 Wien, Minoritenplatz 9
Telefon	+43 - (0)1 - 531 26 - 3823
Telefax	+43 - (0)1 - 531 26 - 3035
E-Mail	ulrike.perner@bmi.gv.at

Land Vorarlberg

Kontakt	LR Erich Schwärzler Walter Tauber
Anschrift	6901 Bregenz, Landhaus
Telefon	+43 - (0)5574 - 511 - 250 00
Telefax	+43 - (0)5574 - 511 - 250 95
E-Mail	erich.schwaerzler@vorarlberg.at
Internet	www.vorarlberg.at

Pfarrkirchenrat Frastanz

Kontakt	Ing. Josef Entner, gf. Vorsitzender
Anschrift	6820 Frastanz, Lehenhöfstraße 4
Telefon	+43 - (0)5522 - 521 70
E-Mail	josef.entner@sfgmbh.at
Internet	www.pfarrefrastanz.at

Kairos - Wirkungsforschung & Entwicklung

Kontakt	DI Martin Strele
Anschrift	6900 Bregenz, Kirchstraße 35
Telefon	+43 - (0)5574 - 584 45
Telefax	+43 - (0)5574 - 526 07
E-Mail	ms@kairos.or.at
Internet	www.kairos.or.at

Landeskrankenhaus Feldkirch

Kontakt	Dr. Stephan Konzett, Betriebsarzt
Anschrift	6800 Feldkirch, Carinagasse 47
Telefon	+43 - (0)5522 - 303 - 4050
Telefax	+43 - (0)5522 - 303 - 7545
E-Mail	stephan.konzett@lkhf.at
Internet	www.konzett.net

Rechnungsprüfung

Kontakt	Dir. Arthur Müller, Mag. Josef Werle
Anschrift	6820 Frastanz, Lehenhöfstraße 12
Telefon	+43 - (0)5522 - 521 60
E-Mail	mueller.arthur@gmx.at josef.werle@utanet.at

Caritas Vorarlberg, Auslandshilfe

Kontakt	MMag. Daniel Zadra, Iris Feuerstein
Anschrift	6800 Feldkirch, Wichnergasse 22
Telefon	+43 - (0)5522 - 200 - 1062
Telefax	+43 - (0)5522 - 200 - 1005
E-Mail	daniel.zadra@caritas.at
Internet	www.caritas-vorarlberg.at

Rechtsabteilung der Diözese Feldkirch

Kontakt	Mag. Claudia Weber	bis 31.01.
	Dr. Peter Kircher	ab 01.03.
Anschrift	6800 Feldkirch, Bahnhofstraße 13	
Telefon	+43 - (0)5522 - 34 85 - 303	
Telefax	+43 - (0)5522 - 34 85 - 366	
E-Mail	peter.kircher@kath-kirche-vorarlberg.at	

Arbeitsrecht

Kontakt	Dr. Guntram Fischer
Anschrift	6820 Frastanz, Schulgasse 3
Telefon	+43 - (0)5522 - 390 65

Vorarlberger Gebietskrankenkasse (VGKK)

Anschrift	6850 Dornbirn, Jahngasse 4
Telefon	+43 - (0)5 - 8455 - 0
Telefax	+43 - (0)5572 - 302 - 400
Internet	www.vgkk.at

Beitragsabteilung

Kontakt	Mag. Rainer Nagel
Telefon	+43 - (0)5 - 8455 - 1300
E-Mail	rainer.nagel@vgkk.at

Leistungsabteilung

Kontakt	Mag. Karlheinz Klien
Telefon	+43 - (0)5 - 8455 - 1401
E-Mail	karlheinz.klien@vgkk.at

Rechtsabteilung

Kontakt	Dr. Alois Zündel
Telefon	+43 - (0)5 - 8455 - 1200
E-Mail	alois.zuendel@vgkk.at

ORGANISATION

UNIQA-Reiseversicherung

Kontakt	Kurt Beck
Anschrift	6780 Schruns, Silvrettastraße 12
Telefon	+43 - (0)5556 - 725 01
Telefax	+43 - (0)5556 - 725 01 -20
E-Mail	kurt.beck@ganet.at
Internet	www.uniqa.at

UNIQA-Haftpflichtversicherung

Kontakt	Ing. Andreas Fartek
Anschrift	6900 Bregenz, Rheinstraße 18
Telefon	+43 - (0)5574 - 406 -520
Telefax	+43 - (0)5574 - 406 -79520
E-Mail	andreas.fartek@uniqa.at
Internet	www.uniqa.at

Stadt Feldkirch

Kontakt	Bürgermeister Mag. Wilfried Berchtold
Anschrift	6800 Feldkirch, Schmiedgasse 1-3
Telefon	+43 - (0)5522 - 304 - 11 11
Telefax	+43 - (0)5522 - 304 - 11 19
E-Mail	buergermeister@feldkirch.at
Internet	www.feldkirch.at

Horizont 3000

Kontakt	Mag. Gabriele Tebbich, Geschäftsführerin
Anschrift	1160 Wien, Wilhelminenstraße 91 II f
Telefon	+43 - (0)1 - 503 00 03 - 800
Telefax	+43 - (0)1 - 503 00 04
E-Mail	gabriele.tebbich@horizont3000.at
Internet	www.horizont3000.at

Aktion Bruder und Schwester in Not

Kontakt	Mag. Markus Fröhlich
Anschrift	6800 Feldkirch, Bahnhofstraße 13
Telefon	+43 - (0)5522 - 34 85 - 215
Telefax	+43 - (0)5522 - 34 85 - 5
E-Mail	markus.froehlich@kath-kirche-vorarlberg.at
Internet	www.kath-kirche-vorarlberg.at

ARGE Zivile Friedensdienste

Kontakt	Mag. Pete Hämmerle
Anschrift	1080 Wien, Lederergasse 23/3/27
Telefon, -fax	+43 - (0)1 - 408 53 32
E-Mail	petehaemmerle@versoehnungsbund.at
Internet	www.versoehnungsbund.at

Haus der Begegnung Frastanz

Kontakt	Anita Schmidle
Anschrift	6820 Frastanz, Kirchplatz 6
Telefon	+43 - (0)5522 - 517 69 - 60
Telefax	+43 - (0)5522 - 517 69 - 81
E-Mail	info@haus-der-begegnung.at
Internet	www.haus-der-begegnung.at

Weltladen Frastanz

Kontakt	Norbert Hauser, Geschäftsführer
Anschrift	6820 Frastanz, Kirchplatz 4
Telefon	+43 - (0)5522 - 517 69 40
Internet	www.weltlaeden.at

Amigotour - Fair reisen in alle Welt

Kontakt	August Glanzer
Anschrift	8020 Graz, Eggenberger Allee 4
Telefon	+43 - (0)316 - 890 068
Telefax	+43 - (0)316 - 890 068 - 15
E-Mail	office@amigotour.org
Internet	www.amigotour.org

Nachbaur Reisen

Kontakt	Christian Urban
Anschrift	Leonhardsplatz 2 - 4 6800 Feldkirch
Telefon	+43 - (0)5522 - 746 80
Telefax	+43 - (0)5522 - 746 80 -21
E-Mail	christian.urban@nachbaur.at
Internet	www.nachbaur.at

AHA - Jugendinformationszentrum Vorarlberg

Anschrift	6900 Bregenz, Belruptstraße 1
Telefon	+43 - (0)5574 - 522 12 - 0
Telefax	+43 - (0)5574 - 522 12 - 6000
E-Mail	aha.bregenz@aha.or.at
Internet	www.aha.or.at

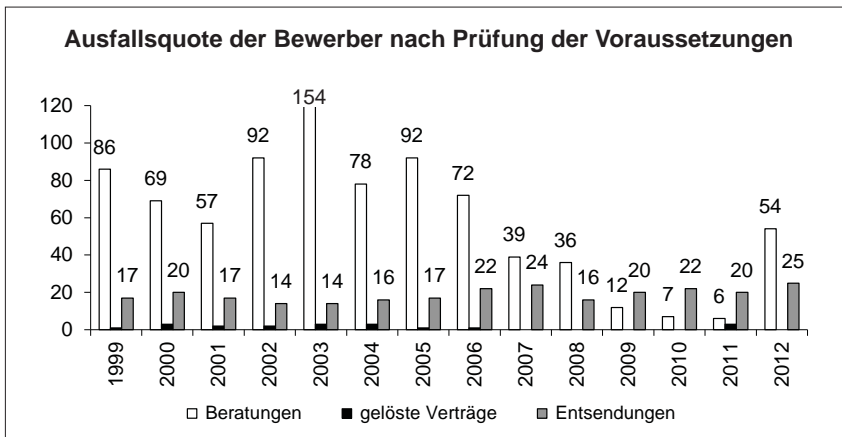
Zivildienstberatung der Kath. Kirche Vorarlberg

Kontakt	Mag. (FH) Johannes Grabuschnigg
Anschrift	6800 Feldkirch, Bahnhofstraße 13
Telefon	+43 - (0)5522 - 3485 -7142
Mobil	+43 - (0)664 - 824 01 79
E-Mail	johannes.grabuschnigg@kath-kirche-vorarlberg.at
Internet	www.kath-kirche-vorarlberg.at/ themen/zivildienst

Chronik 2012

- 03.01.- 06.01. Vorbereitungsseminar für Auslandsdiener und Freiwillige für den Einsatz in Projekten der Entwicklungszusammenarbeit, Leitung: *Dipl. Geogr. Harald Sterly*, Universität Bonn.
- 17.01. Besprechung mit *Mag. Wolfgang Gschliffner* und *ADir. Ulrike Perner*, Bundesministerium für Inneres sowie Verein zur Förderung der Auslandsdienste nach § 12b ZDG
- 19.01. Besprechung mit *Mag. Walter Neubauer*, Leiter der Gruppe B der Sektion VII im Bundesministerium für Arbeit, Soziales und Konsumentenschutz
- 30.01. Besprechung mit *MMag. Daniel Zadra*, Koordinator für Freiwilligeneinsätze der Auslandshilfe der Caritas Vorarlberg
- 06.03. Besprechung mit *Mag. Wolfgang Gschliffner* und *ADir. Ulrike Perner*, Bundesministerium für Inneres sowie Verein zur Förderung der Auslandsdienste nach § 12b ZDG
- 23.03. Überreichung des EMAS-Umweltzertifikates an die Pfarre Frastanz durch *BM Dr. Nikolaus Berlakovic*
- 25.04. Besprechung mit *Dir. Arthur Müller*, Rechnungsprüfer
- 03.05. Besprechung mit *Mag. Markus Fröhlich*, Leiter der Stiftung „Bruder und Schwester in Not“ der Diözese Feldkirch
- 04.05. Besprechung mit *Johannes Thurnher*, Vertreter des Projektpartners „Tani - Perspektiven für Kinder in Kambodscha“
- 25.05. Besprechung mit *Dr. Hans Neumayr*, Umweltbeauftragter der Österreichischen Bischofskonferenz
- 01.06.- 02.06. Gespräche mit Fachexperten beim 1. Internationalen Caritas-Kongress „Zukunft ohne Hunger“
Besprechung mit *Andrea Heiden*, Leiterin des Regionalbüros von Horizont 3000 in Mosambik
- 20.06. Verleihung des österreichischen EMAS-Umwelt-Preises an die Pfarre Frastanz
- 21.06. Besprechung mit *Mag. Wolfgang Gschliffner* und *ADir. Ulrike Perner*, Bundesministerium für Inneres sowie Verein zur Förderung der Auslandsdienste nach § 12b ZDG
- 24.06. „Fest der Kulturen“ im Gemeindepark Frastanz
- 07.07.- 08.07. Reflexionsseminar für ehemalige Auslandsdiener und Freiwillige im Einsatz in Projekten der Entwicklungszusammenarbeit, Leitung: *Dipl. Geogr. Harald Sterly*, Universität Bonn.
- 11.07.- 15.07. Vorbereitungsseminar für Auslandsdiener und Freiwillige für den Einsatz in Projekten der Entwicklungszusammenarbeit, Leitung: *Dipl. Geogr. Harald Sterly*, Universität Bonn.
- 24.07. Besprechung mit *Dr. Elisabeth Neier*, Einsatzleiterin im Hôpital Ngaoubela in *Tibati* (Kamerun), und *OA Dr. Alois Lang*, Vertreter des Projektpartners
- 31.08. Besprechung mit *Dr. Karoline Artner*, Vertreterin des Projektpartners für das Frauenbildungszentrum Granja Hogar in *San Ignacio de Velasco* (Bolivien)
- 03.10. Festveranstaltung „20 Jahre Auslandsdienst“ im Bundesministerium für Inneres
Besprechung mit *Mag. Wolfgang Gschliffner* und *ADir. Ulrike Perner*, Bundesministerium für Inneres sowie Verein zur Förderung der Auslandsdienste nach § 12b ZDG
- 04.10. Besprechung mit *Mag. Stefanie Bergkirchner* und *Mag. Susanne Anzböck*, Caritaszentrale Österreich, im Hinblick auf die Ausbildung von Freiwilligen aus ganz Österreich in Frastanz
- 05.11. Besprechung mit *DI Martin Strele*, Leiter des Institutes für Nachhaltigkeit und Wirkungsforschung KAIROS
- 28.11. Besprechung mit *Erna Reichweger*, Vertreterin des Projektpartners für das Frauenbildungszentrum Granja Hogar in *San Ignacio de Velasco* (Bolivien)
- 18.12. Besprechung mit *Prof. Mag. Stefan Kramer*, Vertreter des Projektpartners für die Mission Press in *Ndola* (Sambia)
- 19.12. Besprechung mit *F. Rolando Ceccarini OFMConv*, Einsatzleiter in *Ndola* (Sambia)
Besprechung mit *Msgr. Jože Kopeinig*, Leiter der Slowenischen Missionskanzlei in Klagenfurt





Bewerber

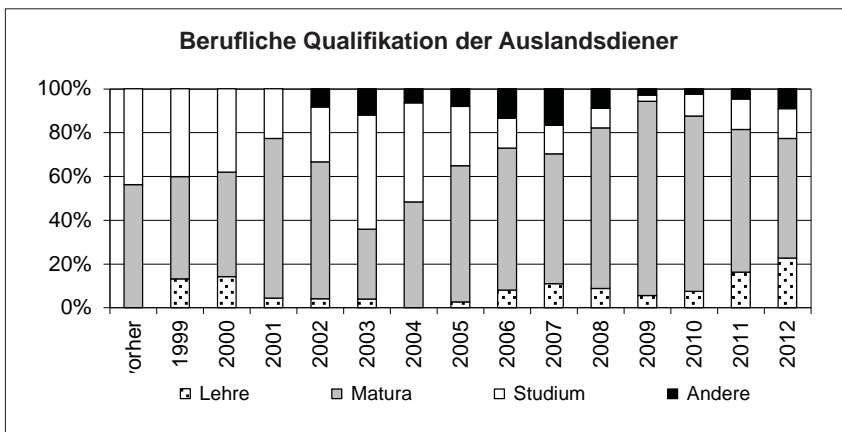
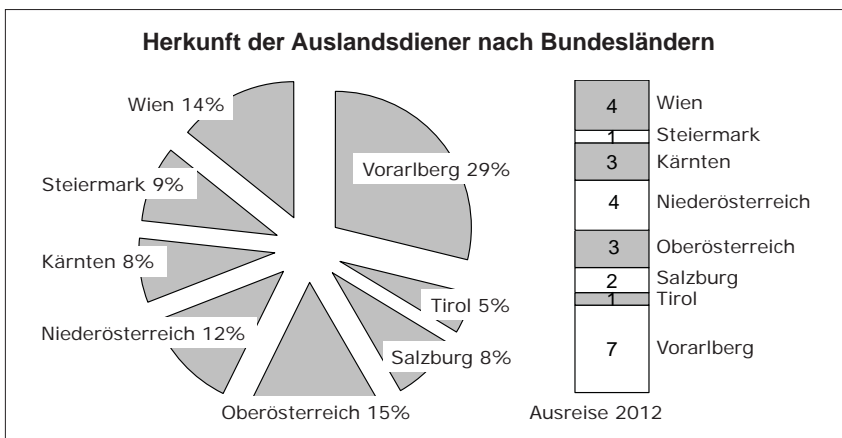
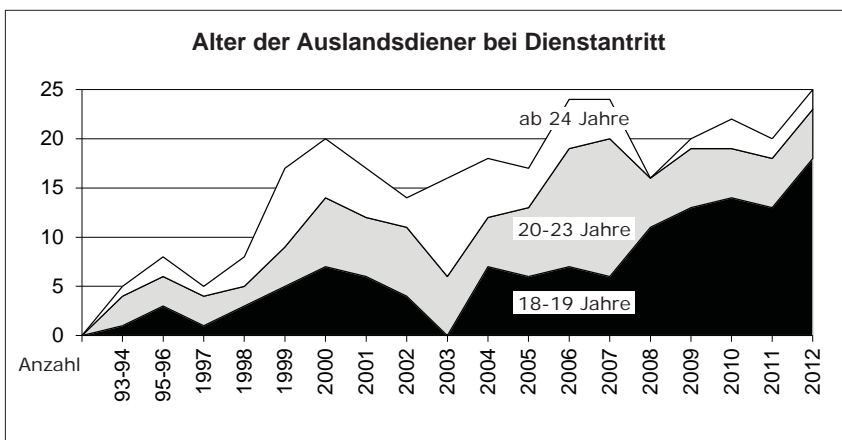
Eignung der Bewerber

Das Beherrschen der Sprache des Einsatzlandes (mit Ausnahme lokaler Sprachen) ist eine Voraussetzung, die vertraglich vereinbart wird. Besonderen Wert legen wir auf das persönliche Kennenlernen der Bewerber und auf eine gute Vorbereitung auf den Auslandseinsatz (Seite 8).

Trends

Aus unseren Aufzeichnungen über die Beratung von Interessenten (*Grafik 4*) und das Alter der Bewerber bei Antritt des Auslandsdienstes (*Grafik 2*) leiten wir mehrere Trends ab:

- Die Reduzierung des Wehrdienstes im Inland auf 6 Monate (gegenüber dem Auslandsdienst, der – sinnvollerweise! – weiterhin 12 Monate dauert) führte zu einem deutlichen Rückgang an Bewerbern für einen Auslandsdienst.
- Die Zivildienstreform 2006 brachte die Quasi-Un-Möglichkeit, den Antritt des Zivildienstes zu verschieben (zB nach die Beendigung einer Hochschulausbildung). Mit 8- bis 20-jährige Bewerbern können wir manche Dienststellen, die hohe Anforderungen stellen, nur mehr schwer oder nicht mehr (adäquat) besetzen.
- Den zweiten "Knick" an Interessenten verdanken wir der Verunsicherung über die Abschaffung der Wehrpflicht. Auch nach Vorliegen des Ergebnisses der Volksbefragung vom 20. Jänner 2013 konnten wir keine merkbare Steigerung der Anzahl der Anfragen registrieren.



Dass die Anzahl der von uns jährlich entsandten Auslandsdiener trotzdem stabil bleibt, verdanken wir den "Ehemaligen", die uns vielfach weiterempfehlen (*Grafik 2 auf Seite 23*) und der aktiven Aquisition durch die österreichischen Partner unserer Auslandsdienststellen (*Seite 16*).

Aktuelle Überlegungen des Ministeriums zur „Attraktivierung“ des Zivildienstes nähren eine kleine Hoffnung, dass wir unserem Ziel, Bewerber mit höherem Lebensalter bei Dienstantritt zu bevorzugen, wieder näher kommen könnten.

Projekte

Langfristige Partnerschaften

Die Pfarre Frastanz hat weder die personellen noch die finanziellen Kapazitäten, um eigene Projekte in der Entwicklungszusammenarbeit zu betreiben. Wir gehen daher langfristige Partnerschaften ein mit Projekten anerkannter und nachweislich evaluierter Entwicklungsinitiativen, bevorzugt in kirchlicher Trägerschaft.

Diesen Partnern stellen wir Auslandsdiener nach §12b ZDG, seit 2004 auch einzelne Fachkräfte als Personalressource zur Verfügung.

Bei einigen wenigen Dienststellen können wir nicht alle Projektziele gleich ungeteilt bejahen. Wenn Auslandsdiener dort aber - vor allem durch eine hochwertige Begleitung durch die Einsatzleitung - sinnvolle Arbeit leisten und gute persönliche oder berufliche Erfahrungen machen können, halten wir an der Entsendung von Auslandsdienern in diese Einsatzstellen fest.

Dienststellen und Personal

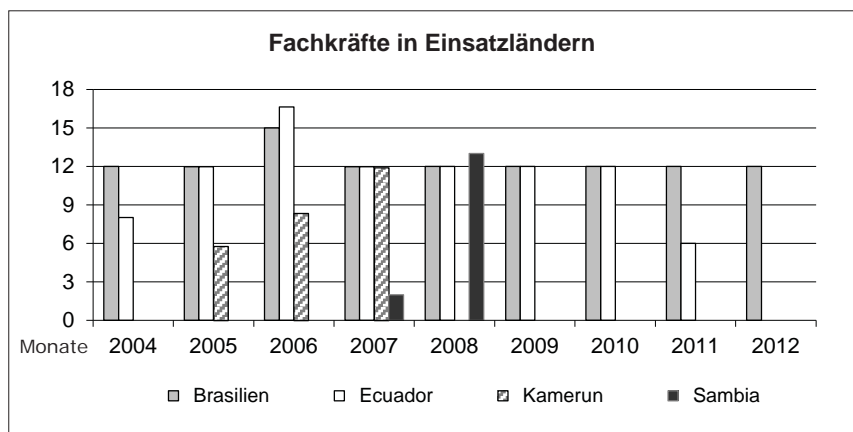
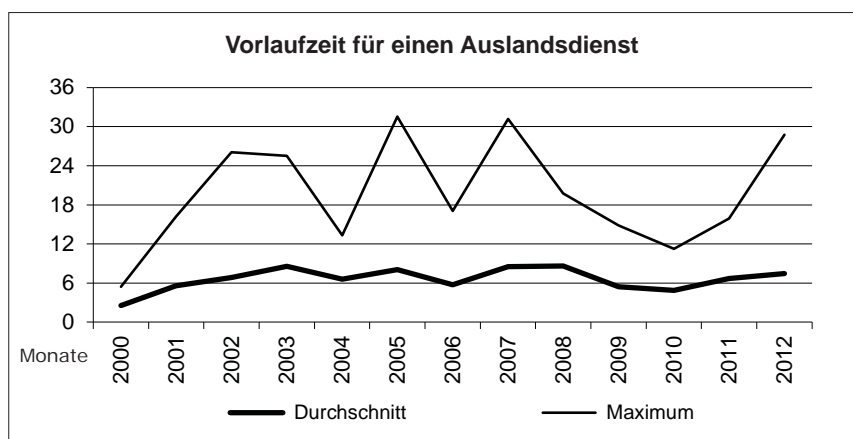
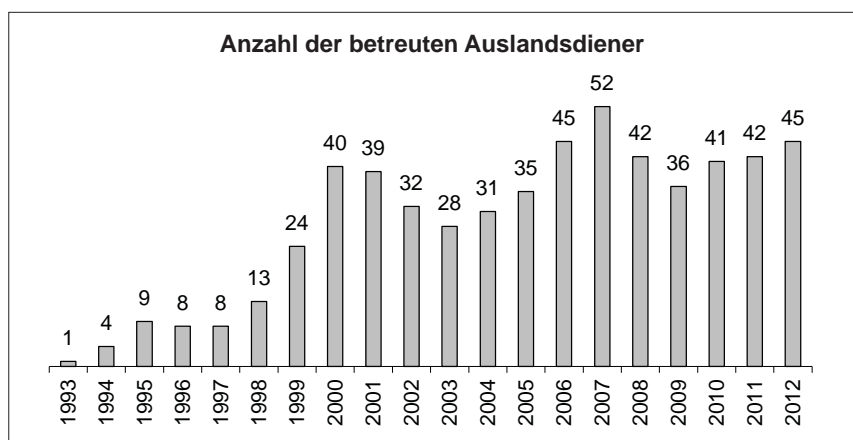
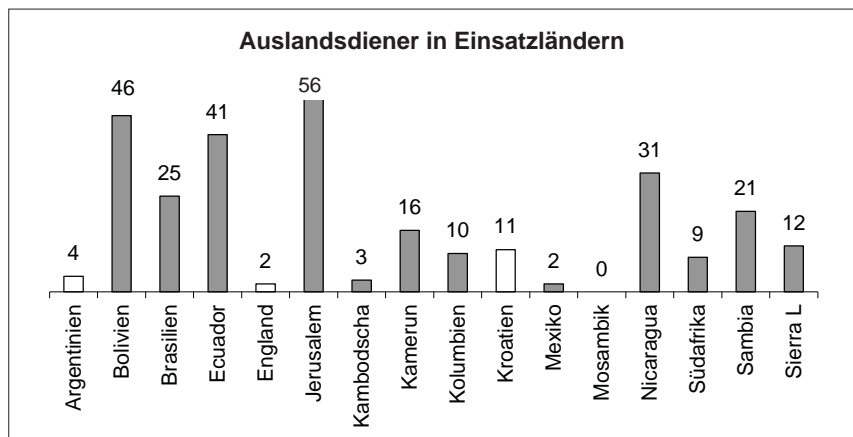
Im Berichtsjahr 2012 hat das Bundesministerium für Inneres zwei neue Dienststellen genehmigt:

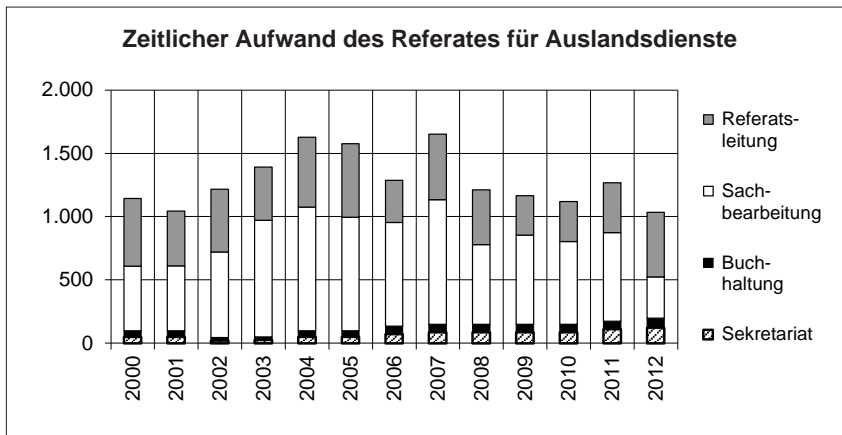
- bei der *Desarrollo Educativo Sueniños* in *San Cristóbal de Las Casas* in Mexiko, wo Auslandsdiener sich in Kinder- und Jugendprojekten einbringen,
- bei der *Caritas* der Diözese *Chimoio* in Mosambik, wo Auslandsdiener in Schul- und Weiterbildungsprojekten tätig sind.

In unserer Dienststelle in *Pedro Carbo* (Ecuador) begrüßen wir herzlich die neue Einsatzleiterin *Yadira Pluas* und danken dem kurzzeitig eingesprungenen *Frederic Pinel* sowie dem ehemaligen Einsatzleiter *DI Manuel Gschweidl* für ihr Engagement.

Finanzielle Förderungen

Dank des Vertrauens einer Sozialstiftung, die uns zweckgewidmet größere Beträge anvertraut, können wir seit 2005 mehreren Partnern auch finanzielle Projektförderungen zukommen lassen. Wir bevorzugen die Zusage mehrjähriger Zuwendungen, um nachhaltigere Projekte zu ermöglichen.





Aufwändungen

Bericht der Rechnungsprüfer

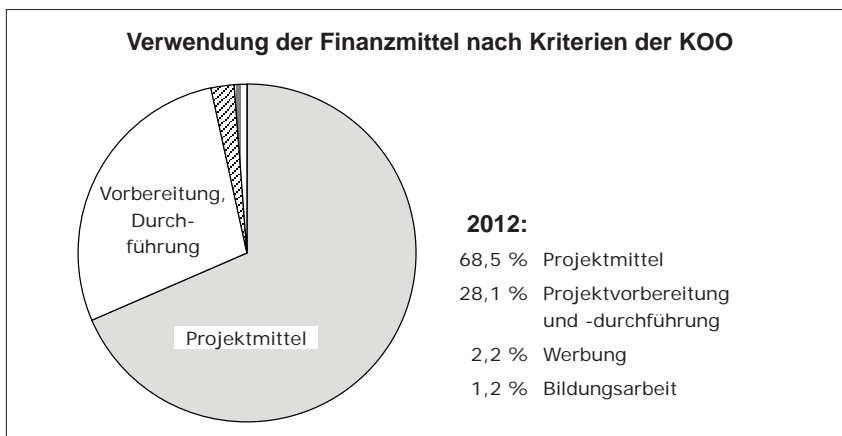
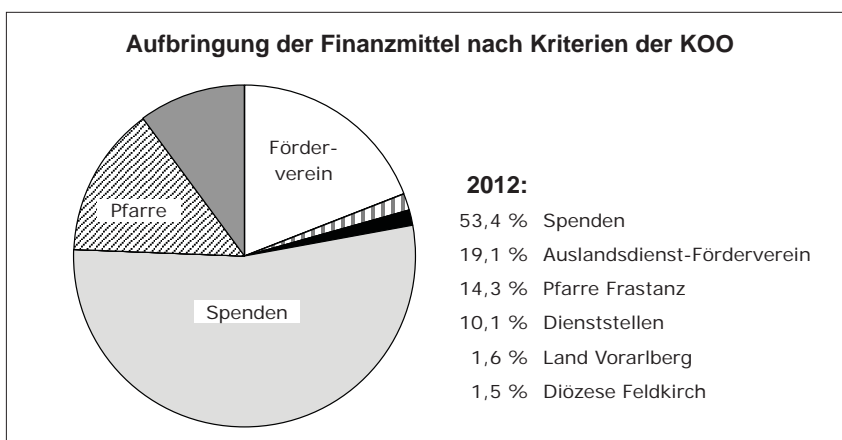
Die Buchhaltung über die Gebarung des Referates für Auslandsdienste der Pfarre Frastanz wird im Rahmen der Pfarrbuchhaltung gesondert als Einnahmen-/Ausgabenrechnung mit umfangreichen Detailaufzeichnungen geführt.

Die Rechnungsprüfer haben das Rechnungswesen über den Auslandsdienst für das Jahr 2012 auf Basis umfangreicher Stichproben geprüft und für ordnungsgemäß befunden.

Ehrenamtlich geleistete Zeitaufwendungen sind weiterhin ein wichtiger Beitrag für die Abwicklung bzw. Verwaltung des Auslandsdienstes.

Frastanz, am 22. Februar 2013

Arthur Müller und Mag. Josef Werle
mueller.arthur@gmx.at
josef.werle@utanet.at



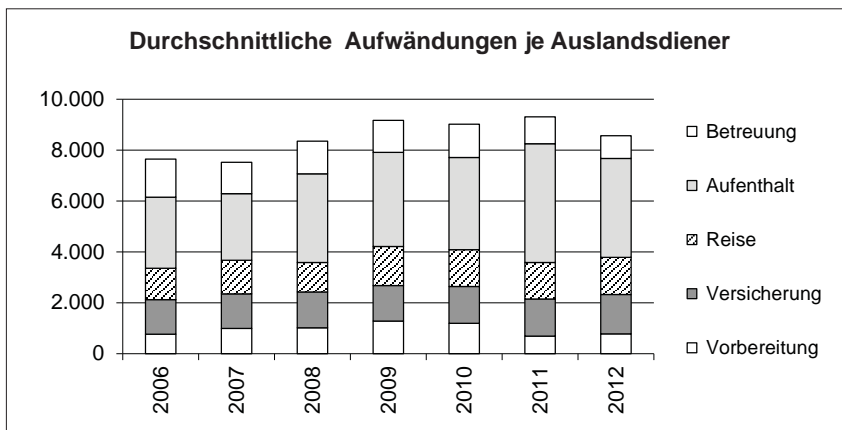
Kriterien der KOO

Obwohl die Pfarre Frastanz die von der Koordinierungsstelle der Osterreichischen Bischofskonferenz vorgelegte Selbstverpflichtung nicht offiziell unterzeichnet hat, fühlt sie sich dieser inhaltlich verpflichtet.

Definition der Verwendungskategorien:

- Projektmittel sind jene Mittel, die Projektpartner erhalten haben.
- Projektvorbereitung und -durchführung umfasst alle Kosten für Projektfindung, -bewertung, -auswahl, -Überprüfung, Begleitung und Evaluierung der Projektdurchführung.
- Werbung umfasst alle Tätigkeiten, welche die Organisation und ihre Leistungen in der Oeffentlichkeit bekannt machen und ihr jene Spendenmittel verschaffen sollen, die ihr die Erbringung der Leistungen ermoglichen.
- Bildungsarbeit beinhaltet alle Leistungen, die Bildungsarbeit, Information und Anwaltschaft in Osterreich moglich machen.

Koordinierungsstelle
der Osterreichischen Bischofskonferenz
für internationale Entwicklung und Mission
www.koo.at



Feedback

Viele Aufgaben gemeistert

Das Kinderdorf in Tani durfte ich ein Jahr lang meine Heimat nennen. Ich habe hier Vieles erlebt und werde viele Erinnerungen mitnehmen. In diesem Jahre habe ich viele Aufgaben gemeistert. Dabei durfte ich Vieles lernen und habe auch Spuren im Kinderdorf hinterlassen, wie zB den Reisspeicher (Seite 24) oder den Kinderspielplatz.

Ich durfte an einigen kulturellen Feierlichkeiten teilnehmen. Dort wurde mir ein authentischer Einblick in die kambodschanische Kultur und den Buddhismus gewährt. Diese Erfahrungen schätze ich sehr. Als Tourist hätte ich sicherlich nicht so tiefe Einblicke in das Leben und die Kultur dieses Landes bekommen.

Super aufgenommen

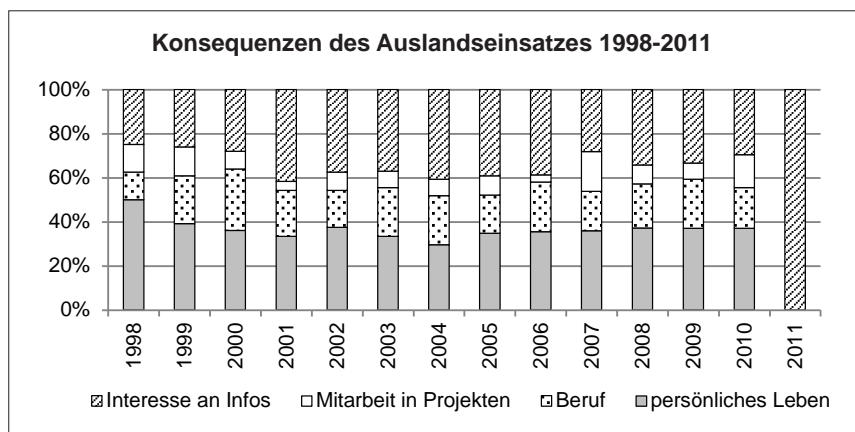
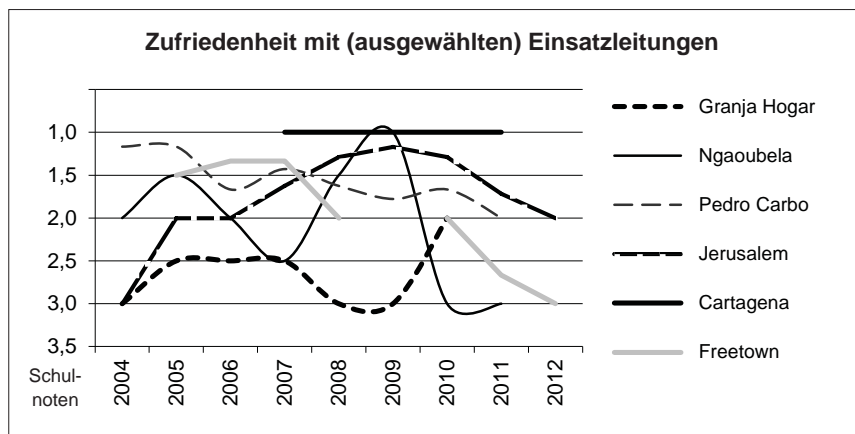
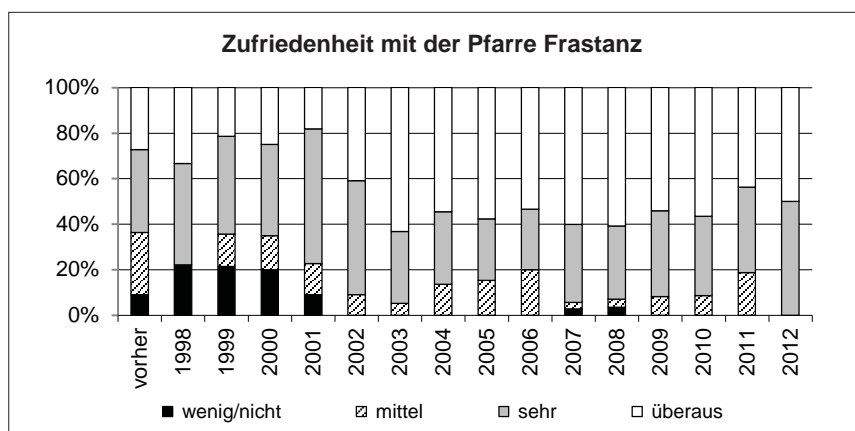
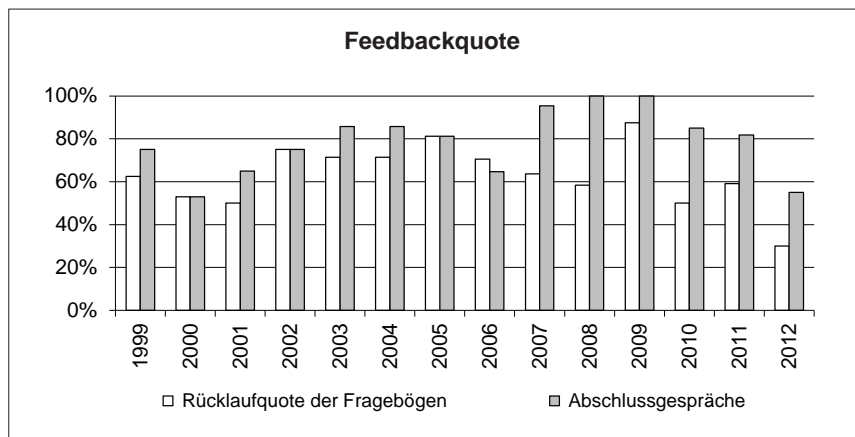
Bei meiner Ankunft vor einem Jahr wirkte alles noch sehr fremd. Ständig eine fremde Sprache zu hören, die man nicht versteht, und die teils ärmlichen Behausungen in der Umgebung ließen bei mir zuerst Zweifel aufkommen. Doch im Kinderdorf wurde ich gleich super in die Gemeinschaft aufgenommen. Es ist hier wie in einer großen Familie. Das ließ meine Zweifel schnell verschwinden.

Einfaches Arbeiten

Das Arbeiten war eine große Umstellung: Alles wird von Hand gemacht. Das ist man als Europäer einfach nicht mehr gewohnt. Aufgrund meiner Ausbildung als Tischlertechniker bin ich jedoch den Umgang mit Säge, Hammer und Stemmeisen gewohnt.

Besonders an die Hitze und das harte körperliche Arbeiten musste ich mich gewöhnen. Jetzt bereitet mir das einfache Arbeiten große Freude. Einfallsreichtum und Improvisation waren besonders gefragt, da wir nur begrenzte Mittel zu Verfügung haben bzw. es hier nicht viel Auswahl an Materialien und Werkzeug gibt.

Felix Langer
 Auslandsdiener in Kambodscha
 langer.fe@gmail.com



Tätigkeitsberichte

Jeder Auslandsdiener hat nach dem 4., 8. und 12. Monat seines Dienstes einen Tätigkeitsbericht vorzulegen, der dem Bundesministerium für Inneres auf dem Weg über die zuständige österreichische Vertretungsbehörde im Einsatzland (Botschaft oder Konsulat) übermittelt wird.

Bau eines Reisspeichers

Der Bau des Reisspeichers war für mich eine besonders interessante Arbeit, weil ich dabei lernen konnte, wie ein traditionelles Stelzenhaus aus Holz gebaut wird. Gemeinsam mit den Arbeitern ging ich einen Reisspeicher anschauen. Die Arbeiter wussten sofort, wie groß er sein muss, damit zehn Tonnen Reis Platz haben. Sie haben mir die Maße gegeben und ich habe einen Plan gezeichnet. In zehn Tagen soll der Speicher fertig sein.

Angefangen hat alles mit dem Kauf vom Holz. Das hat fast einen ganzen Tag in Anspruch genommen. Die Arbeiter haben jeden Balken und jedes Brett drei Mal umgedreht und akribisch auf Fehler im Holz untersucht. Denn für den Bau unseres Reishauses brauchen wir natürlich das beste Holz.

Dann haben wir alles, was wir brauchen. Sofort wird mit dem Zusägen der Balken begonnen. Natürlich von Hand, was sehr anstrengend ist. Das Holz hier ist sehr hart und schwer. Weiter geht es mit dem Ausstemmen der Steckverbindungen mit Hammer, Stemmeisen und Axt. Insgesamt sind wir fünf Tag daran, bis alle Balken abgelängt und die Verbindungen ausgestemmt waren. Da denke ich mir: Das mit den zehn Tagen wird nicht funktionieren. Doch dann geht es verblüffend schnell.

Wir kaufen sechs Betonpfeiler, die wir ins Wasser setzten. Das Gerüst für das Reishaus wird innerhalb eines Tages zusammen gesteckt und mit vereinten Kräften auf die Betonpfeiler gesetzt. Der Dachstuhl wird genagelt und die Wände mit Holzbrettern verkleidet. Dabei helfen die größeren Jungs aus dem Kinderdorf fleißig mit. Zum Schluss wird das Dach gedeckt und die Spalten zwischen den einzelnen Brettern mit Plastikfolie abgeklebt, damit sich keine ungebetenen Gäste im Reis gemütlich machen. Dass ist auch der ein Grund, warum der Speicher auf Stelzen steht und nicht am Boden. Nach nur 11 Tagen ist der Reisspeicher wirklich fertig.

Er muss nur noch mit Reis gefüllt werden, der sofort eingekauft wurde. Ein Pferdekarren nach dem anderen kam im Kinderdorf an, bis wir die zehn Tonnen Reis hatten. Beim Füllen halfen alle mit: Groß und Klein, Männer und Mütter. Als der letzte Sack Reis drinnen war, gab es einen tobenden Applaus. Alle waren sehr glücklich. Jetzt haben wir Reis für ein ganzes Jahr. Wir können immer essen. Zur Feier des Tages machte *Busoc* eine kleine Ausfahrt mit dem Lastmoto zur Pagode.

*Felix Langer, Auslandsdiener in Kambodscha
langer.fe@gmail.com*

Aus Fremdheit wird Normalität

In Ecuador hat man oft das Gefühl, die Zeit würde stehen bleiben, jeder Tag ist gleich, die Temperaturen ändern sich nicht und die Jahreszeiten beschränken sich auf heiß und heiß mit viel Regen. Dennoch vergeht die Zeit wie im Flug und mir kommt es so vor, als wäre es gestern gewesen, als ich zum letzten Mal ähnliche Zeilen verfasste. Zurückblickend mit Hilfe meines vollgekritzelten Kalenders, hat sich einiges getan und verändert. Das Leben ist einfacher geworden, die Umstände vertrauter und alles, was noch fremd und eigenartig erschien, zur Normalität geworden. Zusammenfassend: Es ist zum Alltag geworden. Obwohl, wenn man - und ich denke, meine Vorgänger werden dies bestätigen - als Auslandsdiener kaum von einem Alltag im österreichischen Verständnis sprechen kann.

Planung für lokale Kleinsparkassen

Gemeinsam mit der *Cajera Lesly* habe ich auf Monatsbasis einen bis September gehenden Plan erstellt, der festlegt, welche Aufgaben erledigt werden müssen und bis wann. Ziel ist es, mehr Struktur und vor allem ein Zielbewusstsein zu schaffen. Dazu zählen: Bilanzen korrigieren, Registerblätter der Mitglieder und andere Dokumente aktualisieren, Vereinsstatuten auf den neuesten Stand bringen. Diese Aufgaben sollten in den einmal in der Woche stattfindenden Besuchen bearbeitet werden. Wenn es die Zeit ermöglicht, sollten die Computerkenntnisse verbessert werden, was jedoch bis jetzt leider ausblieb.

Die Bilanzen sind jetzt endlich „so weit so gut“ stimmig und weisen reale Werte auf - nicht nur die Beträge der Kasse stimmen, sondern auch Verbindlichkeiten und Anlagevermögen. Die durchgeführten Veränderungen sind den Mitgliedern auch bei der monatlichen Versammlung gezeigt und erklärt worden. Die Resonanz war sehr gut.

Erfolge bereiten Freude

Ein Mitglied des CAAMs fragte mich bereits im März, ob ich ihm Computerunterricht geben kann, und deshalb gebe ich für zwei Mitglieder seit Anfang April einmal wöchentlich für etwa eineinhalb Stunden Computerunterricht. Dieser fing



bei gefühltem Null an und mittlerweile werden im Explorer die Dateien verschoben und kopiert, das Internet zur begeisterten Informationsrecherche genutzt und im Word sind die ersten Schritte mit Formatierungsübungen geglückt. Die Wertschätzung und Pünktlichkeit sowie eine sichtbare Verbesserung der Kenntnisse beider „Schüler“ bereiten mir zu gegebenem Maße eine Freude und deshalb wird der Unterricht auch fortgesetzt.

Ein Projekt war auch die seit längerem angesprochene Umstellung des Internetproviders. Bisher wurde mit einem HUWEIA-Modem mit begrenztem monatlichen Datenvolumen gearbeitet, das aber bereits nach zwei Wochen verbraucht war. Ich konnte nach etlichen Anfragen und Besuchen, nicht nur die Kündigung des alten Vertrags sondern auch die Installation des Neuen erreichen.

Das interne Netzwerk wurde optimiert und Kabel neu verlegt. Der neue Anbieter ist nicht nur schneller, mit unbegrenzten Datenvolumen versehen und mit einem WLAN-Router geschaltet (was die Benutzung des Internets nicht nur auf ein Gerät, wie bisher, beschränkt), sondern vor allem günstiger. Es lebe der Fortschritt.

Christoph Sitterli, Auslandsdiener in Ecuador
c.sitterli@gmx.net



Jeden Tag viel zu lachen

Der Auslandsdienst hier in San Ignacio de Velasco ist eine unglaubliche und wunderbare Erfahrung. Das habe ich in meinen ersten Wochen schon gemerkt und in mittlerweile schon einem Jahr nie bezweifelt. Ich freue mich, mit Menschen hier in Bolivien arbeiten zu dürfen, ihnen etwas beibringen zu können und sie kennenzulernen. Meiner Meinung nach haben die Leute hier ganz viel Herz und eine Lebenseinstellung, die mir mehr als zusagt.

Durch viele Bekanntschaften, die sich durch das Zusammenleben teilweise zu wahren Freundschaften entwickelt haben, werden einem die Tage bereichert und versüßt. Praktisch jeden Tag gibt es in diesem sehr wohlwollenden Klima viel zu lachen.

Ich bin dankbar, dass mich mein Weg hierher geführt hat und mir nun mit dieser neu erlernten Sprache ein großer Teil der Welt offen steht. Bei dieser Gelegenheit möchte ich auch dem Staat Österreich für die Möglichkeit des Auslandsdienstes, der Pfarre Frastanz und den Frohbotinnen danken. Außerdem gilt mein Dank der sehr kooperativen Einsatzleitung, speziell aber meinen Mitbewohnern in der *Casa Austria, Maria* und *Raphael*. Ich hätte mir für dieses Jahr keine besseren Kollegen aussuchen können, die einen immer unterstützen und mit denen ein so harmonisches Zusammenleben möglich ist.

Johannes Forster, Auslandsdiener in Bolivien
johannes_forst@yahoo.de



Computerunterricht

Von den doch recht häufigen Feier- und Festtagen abgesehen, unterbrochen keine längeren Ferien die Unterrichtszeit. Dadurch gelang es zumindest mit einigen Gruppen in einen doch sehr angenehmen und konzentrierten Lernrhythmus zu kommen. Im folgenden ein kurzer Überblick über die Lernfortschritte in den einzelnen Jahrgängen:

Tercero de la Secundaria (erster Jahrgang): Der Maschin-schreibunterricht steht im Vordergrund. Dadurch, dass wir die Schüler ihre Übungen im Programm MS-Word schreiben ließen, erlernten sie einfachste Formatierungen (Schriftart und Größe ändern) auch schon im Zuge des Schreibunterrichts. Große Mühe bereitete uns, den Schülern das korrekte Speichern im eigenen Ordner beizubringen – viel Geduld ist erforderlich, um immer wieder dieselben sehr einfachen und wenigen Klicks zu erklären. Zu unserer Freude kann der allergrößte Teil mittlerweile aber recht gut mit einem Computer umgehen.

Cuarto de la Secundaria (zweiter Jahrgang): Hier werden hauptsächlich die Programme Word und Encarta unterrichtet. Die Lernfortschritte in Word sind sehr erfreulich. Die Mädchen und Burschen können mittlerweile ohne größere Probleme ein Infoblatt schön formatieren, Inhaltsverzeichnisse erstellen und Lebensläufe schreiben. Auch die Verwendung von Tabulatoren, Spalten und Tabellen stellt kein großes Problem mehr da. Encarta setzen wir ab und zu als Grundlage für zu formatierende Texte ein; die Schüler benutzen das Programm auch sehr oft, um Informationen für andere Unterrichtsfächer zu suchen.

Quinto de la Secundaria (dritter Jahrgang): Mittlerweile beschäftigen wir uns nur noch mit dem Programm Excel, dem Schwerpunkt in diesem Jahr. Die Mädchen lernen einfache Kalkulationen zu machen (mit und ohne fixe Zellenbezüge), mit Funktionen zu arbeiten und außerdem Grafiken zu erstellen und zu formatieren. Oft bereiten Mathematik oder logische Zusammenhänge den Mädchen mehr Probleme als die Anwendung des Programms selbst.

Sexto de la Secundaria (vierter Jahrgang): Zu Trimesterschluss schlossen wir die Arbeiten in PowerPoint mit teils recht erfreulichen Ergebnissen ab. Oft war es für die

Eine Schulwoche beginnt am Montag immer mit dem „Acto Civico“ (Zivilakt), bei dem das Morgengebet rezitiert, die Bolivianische Hymne gesungen und die Flagge gehisst wird. Anschließend werden die neusten Informationen der Woche bekanntgegeben. Da Feste an bestimmten Feiertagen und Veranstaltungen anderer Art ein großer Bestandteil der Kultur Boliviens sind, gibt es auch in der U.E. Lotte Salzgeber viele Anlässe, bei denen multimediale Geräte (Verstärker und Projektor) benötigt werden. Für den Aufbau und den reibungslosen Ablauf sind auch die Auslandsdiener verantwortlich.

Markus Stemeseder, Auslandsdiener in Bolivien
markus.stemeseder@gmx.net

Mädchen aber nicht leicht, die freiere Aufgabenstellung (Länderpräsentationen) auch entsprechend anzunehmen. Seit Beginn des zweiten Trimesters erlernen die Schülerinnen das Programm MovieMaker. Dieses bereitet ihnen verständlicherweise viel Spaß, weil sie durch das viele Foto- und Filmmaterial ausreichend an Unterlagen zum Arbeiten haben.

Nach einem Jahr Unterricht bin ich sehr dankbar, diese Erfahrung gemacht zu haben. Fast immer ging ich mit großer Lust und Motivation in den Unterricht. Den Mädchen verschiedene Sachen beizubringen und die Entwicklung einzelner Schülerinnen in diesem Jahr, bereitet mir große Freude.

Installation des neuen Internets

Weil unser bisheriger Versorger, die universidad católica, den Dienst einstellte, mussten wir Anfang Mai einen neuen Internetanbieter finden. Die Verteilung des Signals auf alle 15 Computer in der *Granja* bereitete uns dabei lange Zeit unerwartet große Schwierigkeiten. Erst durch externe Hilfe konnten wir dieses Problem schließlich Anfang Juli lösen.

Wartung und Instandhaltung des Computerraumes

Durch den vielen Staub, der sich in den Computern und anderen technischen Geräten ablagert, ist eine regelmäßige Reinigung zwingend notwendig. Ab und zu gibt es auch technische Probleme mit den Computern, da durch die intensive Nutzung und die äußeren Verhältnisse (große Hitze, Feuchtigkeit, Staub) einzelne Komponenten eine sehr schnelle Abnutzung haben.

Raphael Köbli, Auslandsdiener in Bolivien
raphael.koessler@gmx.at

Massive Sicherheitslücken

Die Arbeit im IT-Office begann nach zwei Woche Kennenlernphase sehr intensiv zu werden. Das Netzwerk, welches intensiv genutzt wird, war in einem weniger zufriedenstellendem Zustand als erwartet. Massive Sicherheitslücken und Probleme bei der Datensicherheit und Integrität motivieren mich nach wie vor, weiter an besseren Lösungen zu



arbeiten - was sich nicht immer als einfach gestaltet, da es oft an Ausrüstung fehlt und das Beschaffen der Komponenten sehr teuer oder sehr zeitaufwändig ist.

Die kabellosen Netzwerkverbindungen hier am Gelände waren von Instabilität und Sicherheitsproblemen geplagt.

Meine ersten Aktionen betrafen die Netzwerk-Infrastruktur, die erst mal einer näherer Analyse bedurfte. Es vergingen wenige Wochen, bis sich die schwerwiegenden Probleme ausfindig machen ließen. Dann wurden einige ungenutzte Kabelverbindungen entfernt und neue Kabelverbindungen installiert, um eine höhere Ausfallsicherheit des Netzwerks gewährleisten zu können.

Auch einige Netzwerkkomponenten haben wir getauscht, wiederum um die Stabilität und Sicherheit erhöhen zu können. Der gesamte „Wireless Backbone“-Bereich, welcher die verschiedenen Gebäude im *Franziskan-Center* verbindet, wurde neu konfiguriert und optimiert und bietet jetzt einen verlässlichen Dienst. Er verbindet jetzt von einem zentralem Punkt, welcher am Dach des *Mission-Press*-Gebäudes platziert ist, folgende Gegenstellen: Das *Parish Priest Office* und über weiterführende Kabelverbindungen auch den Bereich der Novizen, das Internetcafé und das Provincial Office.

Arbeit an der Serverlandschaft

Nachdem einige physikalische Änderungen rund um das Netzwerk und die restliche Infrastruktur eingeführt waren, begann für mich die Arbeit an der Serverlandschaft, die sich in meinen Augen in einem geradezu fahrlässigen Zustand befand. Es gab zwei Fileserver für die verschiedenen Departements der *Mission Press*, darüber hinaus noch einen mit FreeBSD laufenden Gateway für die Internetverbindungen und einen Backupserver. Die beiden Fileserver waren, genauso wie der Backup Server, nicht gewartete Windows 2003 Server, die dringend erneuert werden mussten, um Datensicherheit gewährleisten zu können. Die Daten wurden auf einzelnen Festplatten gespeichert, von denen nur sporadisch oder keine Backups erstellt wurden. Aufgrund der minderwertigen Implementierung der Serverlandschaft wurden die beiden Fileserver recht ungenutzt genutzt, was zu häufigen Verlusten von Daten führte.

Die hauptsächlich von mir entwickelte neue Serverlandschaft besteht aus zwei neuen Fileservern die mit 6 bzw. 8 Terabyte großen Speicherarrays, die Kapazität, Flexibilität und Datensicherheit der alten Storage Systeme bei weitem übertrifft. An dieser Stelle muss ich erwähnen, dass mein Vorgänger Samuel Gyger die Hardware bestellt hat und mir damit dieses Unterfangen sehr erleichtert oder erst ermöglicht hat.

Kurz nach der Einführung, welche größtenteils problemlos funktionierte, wurde bereits der Backupserver mit einer variabel anpassbaren Kapazität und modernsten Open-Source Technologien von derzeit 8 Terabyte eingeführt. Alle diese Systeme verwenden eine 64bit Debian Distribution, welche sich durch sehr hohe Stabilität und einfache Bedienung auszeichnet.

Die meisten Änderungen wurden zuvor mit meinen Auslandsdiener-Kollegen *Vincenz Valle* und *Perry Mumba* besprochen und geplant.

Virtuelle Maschinen

Weiters wurden von mir verschiedene virtuelle Maschinen, welche auf den beiden Fileservern gehostet werden, eingeführt. So zum Beispiel wurde die gesamte Druckumgebung auf eine virtuelle Maschine ausgelagert, um höhere Flexibilität, Produktivität und einfachere Wartbarkeit zu erreichen. Die zuständige Angestellte, *Thandiwe Ngoma*, startet nur noch ihren Thin-Client und kann sich sofort auf dem Server anmelden, um von dort aus ihre Arbeit zu verrichten.

Weitere virtuelle Maschinen kümmern sich um die Verteilung von Antivirus-Updates im gesamten Netzwerk und um einige andere Aufgaben, wie das Bereitstellen von firmenintern erreichbaren Druckern, dem Bereitstellen einer Chat Funktion oder einer für die Netzwerk Administration notwendigen Network-Monitoring. Gemeinsam mit meinen Kollegen pflegen wir ein intern bereitgestelltes Wiki, welches Informationen zu allen technischen Details und Konfigurationen bietet. Die Dokumentation der IT überschreitet bereits 30MB und wäre vermutlich der beste Nachweis für unsere Arbeit hier.

Simon Leber, Auslandsdiener in Sambia
simon.leber@shel.at



Wiener Kaffeehaus mitten in Jerusalem

Das Herzstück des Hospizes ist das berühmt-berüchtigte Wiener Kaffeehaus. Es bietet dem Gast nicht nur Österreichische Köstlichkeiten wie zB Kaffee und Tee von Julius Meindl und Speisen wie Brettljause, Käsespätzle oder Wiener Schnitzel. Es ist auch der Haupteinsatzbereich der Auslandsdiener, denn neben Speisen und Getränken wird auch der Österreichische Charme verkauft, was bei den Gästen zum Großteil sehr gut ankommt. Das Kaffeehaus hat jeden Tag von 10 Uhr vormittags bis 10 Uhr Abend geöffnet. Wiener Schnitzel & Co gibt es immer von 10 Uhr vormittags bis 9 Uhr abends.

Grundsätzlich wird das Kaffeehaus als Selbstbedienungsrestaurant geführt, was vor allem in der Hochsaison nötig ist. Jedoch gibt es in der Nebensaison oft genug die Möglichkeit, schönes und elegantes Kaffeeservice - wie in einem echten Wiener Kaffeehaus - durchzuführen.

Woher kommt nun der einkehrende Gast im Österreichischen Hospiz? Das Kaffeehaus ist sehr von Gruppenreisenden geprägt, es ist ein buntes Gemisch aus europäischen Gruppen (vorwiegend Deutschland und Österreich) und einheimischen Gruppen aus Israel. Weiters kehren unzählige Individualreisende ein (wie viele davon als Pilger im Land sind, ist schwer erkennbar).

Im Gegensatz zu den Gruppenreisenden genießen die Individualreisenden noch mehr das Flair und das Angebot des Kaffeehauses und des Gartens. „Eine Oase der Ruhe“ oder der Garten des Hospizes wird von vielen geschätzt, auch von Geschäftsleuten aus der Stadt.

Das Heilige Land

Wie vorhin bei dem Punkt Rezeption angesprochen, ist ein umfangreiches Wissen über die Umgebung zwingend notwendig. Dieses Wissen kann man sich aber nur durch Reisen aneignen.

Ich persönlich bin stets bereit mich weiterzubilden und Neues zu entdecken. Ich habe die vergangenen vier Monate sehr effektiv genutzt um das Land zu erkunden. Trotzdem scheint es für mich, als gäbe es unendliche viele Reichtümer, die darauf warten entdeckt zu werden.

Nun ein kurzer Anriss meiner bisher getätigten Entdeckungsreisen: Ich war in *En Kerem, Yad Vashem, Bethlehem, Ramallah, Haifa, Akko, Tel Aviv*, bei den Jordanquellen, am See Genezareth, auf den Golanhöhen, am Toten Meer und in *Rosh Ha Nikra*. Diese Aufzählung ist sehr grob, aber die detaillierte Version würde den Rahmen dieses Tätigkeitsberichtes sprengen.

Zum Abschluss möchte ich noch anmerken, dass ich auch die Chance nicht ausließ, eine weitere Sprache zu lernen. In meinem Fall ist es Arabisch - vor allem die großartige Möglichkeit die Sprache im Haus zu praktizieren, war ein Motivator dazu.

Johannes Siter, Auslandsdiener in Jerusalem
siter.johannes@hotmail.com

Dienst an Österreich

Seit meiner Ankunft im Österreichischen Hospiz sind vier arbeitsintensive, ereignisreiche und gleichzeitig interessante Monate für mich vergangen.

Während ich die ersten vier Wochen hauptsächlich im Servicebereich und in der Küche gearbeitet habe, bin ich seit Oktober nun in allen Arbeitsbereichen, in denen die Auslandsdienstleistenden beschäftigt sind, eingeschult und tätig. Diese sind: Frühservice, Spätservice, Abwasch, Service im Kaffeehaus, Arbeit hinter der Bar und Rezeptionsdienst

Für viele Gäste, die das Hospiz besuchen, ist das Haus weit mehr als nur ein Gästehaus mit einer Cafeteria. Wir sind für sie in gewisser Weise ein kleines Spiegelbild der Republik - und zwar nicht nur wegen des Charmes unseres Wiener Kaffeehauses, sondern auch wegen jener Werte, für die Österreich bekannt ist: Gastfreundschaft, Freundlichkeit, Offenheit, aber auch Genauigkeit, Fleiß und Disziplin.

Alle Arbeitsbereiche haben für mich ihre jeweiligen Herausforderungen, doch es ist immer der direkte Kundenkontakt - sowohl mit den einheimischen als auch mit den ausländischen Gästen -, der reichlich Fingerspitzengefühl und Kulturverständnis erfordert. Nicht zuletzt deshalb, weil der Kundenkontakt ja genau jener Moment ist, in dem ich als Auslandsdiener Österreich direkt repräsentiere.

Doch nicht nur für den Gast, auch für den Stab von lokalen Mitarbeitern bin ich ein „Aushängeschild“ meines Heimatlandes. Das Österreichische Hospiz beschäftigt christliche ebenso wie auch muslimische Araber und trägt damit zum Frieden und zum Verständnis der beiden Religionen bei. Tag für Tag kann und darf ich diesen Beitrag in meiner Funktion als Auslandsdiener unterstützen.

Obwohl wir häufig israelische Gruppen zu Gast haben, ist das Kaffeehaus vor allem bei Pilgern und Heilig-Land-Reisenden aus Europa ein wahrer Touristenmagnet. Denn hier geschieht nicht zuletzt auch der konkrete kulturelle Austausch. Das Wiener Kaffeehaus ist in meinen Augen die Schnittstelle der Begegnung von Menschen unterschiedlichster religiöser Überzeugung und kultureller Herkunft. Mit unserem Dienst dürfen wir Auslandsdienstleistende dabei ganz im Namen Österreichs neutral zwischen den Gemütern stehen und ein offenes Aufeinander-Zugehen von unseren arabischen Mitarbeitern und den jüdisch-israelischen Gästen ermöglichen.

Oft werde ich von Einheimischen gefragt, was ich hier mache. Schnell stelle ich dann fest, dass das Konzept des Auslandsdienstes Vielen gar nicht bekannt ist, dafür aber sofort als sehr positiv und bereichernd aufgefasst wird. Dem eigenen Land zu dienen erfüllt viele Israelis mit großem Stolz und so finden sie es umso erfreulicher, dass es junge Menschen gibt, die sich im Dienst an ihrem eigenen Vaterland auch für den Dialog und den kulturellen Austausch hier in Israel engagieren.

Kilian Mehl, Auslandsdiener in Jerusalem
kilian.mehl@gmx.at

Ich bin „Halb-Kolumbianer“

An der kolumbianischen Küste, an der sich lateinamerikanische Passion mit afrikanischem Feuer verschmelzen, lernte ich die unbegrenzte Schönheit des Landes, die unglaubliche Freundlichkeit der Menschen und die unbändige Lockerheit des Lebens zu schätzen.

Mein Jahr begann mit der Arbeit im Armenviertel „*Madre Herlinda Moises*“, wo ich einen Kunsthandwerkercursus mit den Frauen machte, versuchte für die Kinder eine Vertrauensperson und Spielgefährte zu sein und die Sozialarbeiterin *Alba* bei der Legalisierung des Barrios zu unterstützen. Der Mittelteil meiner Arbeitszeit wurde mit Spitzhacke, Schaufel und Hammer zu einem Praktikum im Kanalbau. Der letzte Teil ist von einer gewissen Unstetigkeit geprägt – auf der einen Seite Englischgruppen, Kunsthandwerk und Kinder im Armenviertel und dann zwei Monate lang in *Ararca*.

Dieses Dorf mit seinen schlammigen, von Schweinen bewohnten Straßen, seinen exzessiv Karten spielenden Frauen und seinen vernachlässigten Kindern hat innerhalb einiger Wochen mein Herz erobert. Es ist eine prägende Erfahrung tatsächlich mit den Leuten zu wohnen und mit ihnen Projekte zu entwerfen, wie die Zukunft in ihrem Dorf aussehen könnte. Niederschlagende Enttäuschungen und triumphale Motivationsschübe gaben sich beinahe täglich die Klinke in die Hand, aber die Leute selbst gaben mir immer wieder die Freude an der Arbeit. Ein Baumpflanz-Projekt, Wasseranschlüsse, Kinderbetreuung, aber vor allem Projektbegleitung und Hilfe bei der Organisation beanspruchten meine Kreativität und Arbeitsbereitschaft.

Nun ist es an der Zeit, all diese wunderbaren Erfahrungen zu teilen und diesem unglaublichen Land den Rücken zu kehren. Mein Soziologie- und Wirtschaftsstudium ist nun schon angereichert von den Tatsachen, die ich hier kennenlernen durfte und die mir die Priorität der Menschen und die Unabdingbarkeit von Praxis aufzeigten. Ich danke dem Leben für die großartige Möglichkeit, mich selbst kennenzulernen, einiges umzu-denken und Menschen zu helfen, die dafür dankbar sind.

Simon Sutterlütj, Auslandsdiener in Kolumbien
simon.sutter@web.de

Quelle: *El Balsero* 12/2012 Deutsch



Mit Fußball Werte bauen

Mir gefielen und lagen von Anfang an die Projekte der Fundación Social mit Kindern und Jugendlichen. So nahm ich gleich in meiner ersten Woche am Fußballtraining teil. Da ich selbst ein begeisterter Fußballspieler und Fan bin, gefällt mir die Arbeit mit dem runden Leder sehr.

Im Fußballprojekt „*Construyendo Valores*“ („Werte bauen“) geht es aber nicht alleine um Fußballspielen, sondern auch um Fairplay und Respekt! Das Präventionsprojekt kümmert sich um Kinder und Jugendliche, die sonst in ihrer Freizeit auf der Straße vielleicht von schlechten Einflüssen auf falsche Wege gelangen könnten. Der kolumbianische Trainer, deren Assistent oder ab und zu Ersatz ich sein darf, hat ein richtig tolles Erziehungsprojekt in das Spiel inkludiert. Die Burschen und Mädchen machen sich nämlich selbst vor dem Anstoß Regeln aus (zB „nicht schimpfen“). Nach dem Spiel müssen sie sich durch Selbstkontrolle mit Punkten, welche auf das Gesamtergebnis des Spiels Einfluss haben, bewerten. Das heißt: Es gewinnt nicht jenes Team, welches mehr Tore geschossen hat, sondern auch die Regeln eingehalten hat.

Zugegeben hatte ich anfangs einige Schwierigkeiten mit der Sprache, doch heute bin ich als „Professor“ schon sehr beliebt und fast bei jedem Match nicht nur als Chauffeur, sondern auch als Anfeurer und Mentor dabei.

Thomas Neid, Auslandsdiener in Kolumbien
thomas.vienna@hotmail.com

Quelle: *El Balsero* 13/2012 Deutsch

Alles in allem bin ich sehr froh darüber, diesen Auslandsdienst absolvieren zu dürfen. Bereits in der kurzen Zeit, in der ich nun hier bin, habe ich unglaublich Vieles gesehen wie auch Kultur und Menschen hier besser kennengelernt. Im Auslandsdienst habe ich eine Möglichkeit gefunden, meinen Pflichtdienst, von dem ich als solches eigentlich nicht sehr angetan bin, auf eine sinnvolle und bereichernde Art und Weise zu leisten. Besonders bei der Pfarre Frastanz möchte ich mich für die große Unterstützung bei Organisation und Finanzierung bedanken!

Cornelius Wohlgenannt, Auslandsdiener in Kolumbien
c_wohlgenannt@gmx.at



Centro Agroartesanal „Nuestra Señora de la Mercedes“

Das CAAM (Centro Agro Artesanal "Nuestra Señora de las Mercedes") bietet auch eine Sammelstelle für agrarische Produkte wie Chili und Papaya an. Durch kontinuierliches Liefern größerer Mengen kann ein besserer Preis für die Landwirte erzielt werden. Unter anderem wird über die Caja auch eine Abrechnung und ein landwirtschaftlicher Beratungsservice angeboten.

Der „Certificado de Aportación“ ist in meinen Augen eine der besten Dienste der Caja. Damit wird bei jeder Lieferung von Chili 5 Cent auf eine Art Bausparkonto gebucht, genauso wie 1% der beantragten Kreditsummen. Dies stellt eine Art Pensionsvorsorge für die Kunden dar, da sie selbst meist nicht sparen und es auch keine staatliche Sozialversicherung gibt.

Alle zwei Monate treffen sich die Bauern um über aktuelle Probleme und Organisatorisches zu reden. Auch werden Berichte über die Anlieferungsmengen präsentiert.

Das Gleiche gibt es auch für die Mitglieder der Caja: Auch hier wird sehr viel Wert auf Transparenz gelegt. So werden beispielsweise Kunden, die in Zahlungsverzug sind, öffentlich mit Namen und Fehlbetrag vorgelesen und seit Neuestem wird eine einsehbare Liste aufgelegt.

*Elias Freystätter, Auslandsdiener in Ecuador
efreystetter@aon.at*

Was gibt Sicherheit?

Mit der Ausreise am 23. August 2012 begann für mich das Abenteuer Auslandsdienst. Ich flog von Salzburg über Frankfurt am Main, *Santo Domingo* und *Panama* nach *Guayaquil*. In *Guayaquil* kam ich mit einem Tag Verspätung an, da der Flug von Frankfurt am Main nach *Santo Domingo* wegen des Hurrikans *Isaac* verschoben werden musste. Am Flughafen wurde ich von den anderen Auslandsdienern *Christopher*, *Bernhard* und *Elias* - ebenfalls verspätet - abgeholt. Später erklärten Sie mir, dass sie bewusst etwas später losgefahren waren, da bei ihrer eigenen Ankunft die Abwicklung der Passkontrolle lange gedauert hatte. Bei mir hingegen ging das alles sehr schnell über die Bühne.

Christopher und *Elias* kannte ich bereits vom E-Mail-Verkehr bzw. vom Vorbereitungsseminar in Frastanz. An dieser Stelle möchte ich mich bei der Pfarre Frastanz für die Organisation und Finanzierung des Vorbereitungsseminars bedanken: Für mich persönlich war dieses Seminar eine gute Vorbereitung auf den Auslandsdienst und es gibt etwas Sicherheit, wenn man in ein völlig fremdes und neues Land fährt, wenn man schon vorher die ein oder andere Person kennenlernt, die vor Ort ist, wenn man ankommt bzw. die schon in diesem Land war und über ihre Erfahrungen berichtet.

Als wir dann nach ca. zwei Stunden Busfahrt in *Pedro Carbo* angekommen waren, wurde ich mit einem Lied, das sich die drei für meine Ankunft ausgedacht haben, überrascht.

*Johannes Haselgrübler, Auslandsdiener in Ecuador
haselgruebler@gmx.net*

Vier Programme

Die Organisation *Sueniños* in *San Cristóbal de las Casas*, bei der ich meinen Auslandsdienst leiste, besteht aus vier Programmen:

Bei *SueKun* nehmen Jugendliche freiwillig an einem Angebot für Lernbegleitung, Sport, Kreativworkshops sowie Tanz- und Theatergruppen teil oder halten sich in einem offenen Bereich (Foro Bolóm) auf. Die Aktivitäten werden vorwiegend am Nachmittag von den Maestros (= Lehrern) und Voluntarios ausgeübt. *Pierre Winkler*, ein anderer Auslandsdiener aus Österreich, ist in diesem Programm von *Sueniños* tätig.

Des Weiteren gibt es *Suenicos*, welches in den Schulen stattfindet. Jeden Nachmittag an Wochentagen ist ein Team von drei Maestros mit ihren Voluntarios in den Schulen tätig und veranstaltet kleine Projekte, hilft bei den Hausaufgaben oder gibt Englischkurse, wie meine Mitbewohnerin Anna es mit Begeisterung macht.

In *SueCap* wird den Jugendlichen alles über Tischlerei und Schreinerei beigebracht und mit praktischen Übungen nähergebracht. In *SueCap* arbeite ich unter der Woche, wie schon erwähnt, morgens.

Nachmittags bin ich beim vierten Programm von *Sueniños*, das denselben Namen trägt. Ich arbeite hier während der Woche von zwei Uhr bis sechs Uhr, was zusammen mit *SueCap* eine 40-Stunden-Woche ausmacht. Die Kinder bekommen zu Mittag eine warme Mahlzeit und auch ein Abendessen, auch wird auf Hygiene geachtet, die Kinder können duschen und bekommen saubere Kleidung.

*Alexander Lorenz, Auslandsdiener in Mexiko
alexander.lorenz94@gmail.com*

Die Vertretung der Österreicher am Nationalfeiertag im „Collegio Austriaco“, einer von Österreichern gegründeten Privatschule, war eine sehr lustige Angelegenheit. Wir waren eingeladen etwas typisch Österreichisches für die Schüler zu kochen. Die Schnitzel und Palatschinken wurden uns von den Schülern wortwörtlich von den Tellern gerissen. Danach gab es noch von den Kindern aufgeführte österreichische Tänze, die sehr witzig anzusehen waren.

Eine andere sehr angenehme aber fordernde Aufgabe war die Vertretung des „Red del Pacifico“, einem Zusammenschluss von 14 Cajas und Cooperativas, bei einer nationalen Bankenkonferenz in der Hauptstadt Quito. Neben interessanten Vorträgen traf ich auch viele andere Manager von Cajas, mit denen ich Ideen austauschte. Die luxuriöse Unterkunft, das noble Essen und die organisierte Abendgestaltung im „Palace de Cristal“ waren eine willkommene Abwechslung zum sehr schlichten und einfachen Leben in Pedro Carbo. Es freute mich auch sehr, dass alles, auch die Reise, vom Veranstalter bezahlt wurde.

*Elias Freystätter, Auslandsdiener in Ecuador
efreystetter@aon.at*

Bauen bauen bauen

Von den genannten Tätigkeiten der Auslandsdiener hier habe ich bisher größtenteils nur mit einer zu tun gehabt, und zwar der Mitarbeit bei Errichtung, Ausbau und Ausstattung der sanitären Einrichtungen des Spitals. Das Spital hat vor einem Jahr ein großes Projekt gestartet - und zwar den Bau eines neuen Operationsraumes, der von einer Gruppe Studenten der Münchner TU geplant und mittlerweile auch durchgeführt wurde.

Der Bau hat Anfang August begonnen und zur Unterstützung der Deutschen wurde ein Bauteam aus *Bamenda* angeheuert und natürlich viele sachkundige Einheimische. Bei unserer Ankunft war der Bau schon im vollen Gange und wir haben mit Unterstützung des deutschen Bauteams, das uns den Übergang deutlich erleichtert hat, mit unserer Arbeit begonnen.

Zuerst haben *Philipp* und ich mit dem hiesigen Team der Schreinerei Balken und Bretter für die Decke zurecht gehobelt, welche ich nachher mit den Deutschen gemeinsam montiert habe. Nachdem die Decke fertig war, wurde der Dachstuhl, der aus riesigen Holzträgern bestand, die bereits vorher zusammengebaut wurden, mit Hilfe von vielen Einheimischen aufs Dach befördert und dort vollendet, aufgestellt, ausgerichtet und mit Dachlatten fixiert. Dann habe ich gemeinsam mit zwei lokalen Bauarbeitern das Dach gedeckt.

Die Arbeiten danach waren das Vollenden von Details, da der Großteil des Gebäudes schon fertig war. Ich half beim Betonieren der Terrasse, einer Veranda um den alten Operationsraum und einer Klärgrube. Ich habe die Regentinnen im Hof vor dem neuen Operationsraum ausgehoben und mit zwei anderen ausgemauert und wir haben einen Weg als Verbindung zwischen dem neuen Gebäude und der Maternitate angelegt und betoniert.

Lucas Faber, Auslandsdiener in Kamerun
lucas-f@live.at

Trotzdem zuversichtlich

Seit meiner Anwesenheit in Ngaoubela wurde viel erreicht. Die lokalen Arbeitskräfte zeigten sich meist motiviert und voller Elan. Besonders unter der Aufsicht der deutschen Architekten und der Bauleitung aus *Bamenda* wurde sehr viel gearbeitet.

Die Zusammenarbeit mit der arbeitsmäßig recht kompetenten Dorfbevölkerung war bisher äußerst angenehm. Ich fühlte mich durchgehend in die Mannschaft eingebunden und konnte auch dementsprechend mitarbeiten.

Lediglich die schlechte Qualität der Materialien und das Fehlen der nötigen Mittel machten uns das genaue Arbeiten oft schwer. Ich bin allerdings sehr zuversichtlich, dass auch in Zukunft noch viel voran gehen wird!

Philipp Ammann, Auslandsdiener in Kamerun
philipp.b.ammann@gmx.at



Lauterach - Sierra Leone

Der gelbe LKW mit Allradantrieb steht derzeit in Lauterach und wird im Herbst eine lange Reise antreten. Sein Ziel ist Sierra Leone, ein kleiner Staat im Westen Afrikas. Auf seiner Ladefläche wird dann ein Brunnenbohrer befestigt sein, der die Wasserversorgung im Land sichern soll.

Motor des Projektes war unter anderem der Vorarlberger *Martin Strele*. Bei einem Einsatz als Entwicklungshelfer hatte er die Situation in dem vom Bürgerkrieg (1991-2002) zerrütteten Land kennen gelernt. Er ließ nicht nur sein großes Engagement in die Initiative einfließen, sondern auch sein Experten-Know-How und seine Verbindungen nach Europa.

Die Möglichkeit, in der Initiative „Safer Future“ den Auslandsdienst zu absolvieren, hat in den letzten Jahren eine Gruppe von über zehn ehemaligen Auslandsdienern entstehen lassen, die sich auch nach der Dienstzeit für die Projekte von „Safer Future“ einsetzen. Nebenberuflich und ehrenamtlich. Dabei bringt jeder seine Fähigkeiten ein: vom Agraringenieur über den Maschinenbauer bis zum Arzt.

Grund für das Bohrgerät ist der mit dem Klimawandel verbundene Rückgang der Niederschläge in Sierra Leone. Wasser befindet sich mittlerweile in einer Tiefe von bis zu 25 Metern. Während früher die Brunnen noch handgegraben wurden, sind 25 Meter nicht nur ein enormer Mehraufwand, sondern auch lebensgefährlich.

Ein gut funktionierendes Netzwerk, das Zusammenwirken und die Unterstützung verschiedener Organisationen und Privatpersonen ermöglichten schließlich das Vorhaben: die Pfarre Frastanz mit ihrer organisatorischen und finanziellen Unterstützung, die Firma *Plankel* durch den günstigen Verkauf des Bohrgeräts, Techniker, die ihr Know-How und ihre Zeit für die Reparatur und die Adaptierung des Geräts zur Verfügung stellten, sowie jene, die organisieren und koordinieren oder spenden.

Mag. Patrizia Begle

patrizia.begle@kath-kirche-vorarlberg.at

Quelle: Vorarlberger Kirchenblatt, 32/2012, Seite 20f.

(gekürzt)



50 Cent. Viel oder wenig?

„Noch nie habe ich so gerne den Sackpreis von 50 Cent bezahlt wie heute. Wissend, dass ich damit einem Kind im Kinderdorf *Tani* in Kambodscha den Reis für einen Tag finanziere“, meinte lachend ein Jasser. Der Hintergrund: 50 Cent sichern in Kambodscha einem Kind den täglichen Reis.

Benefiz-Preisjassen

Schon seit Jahren findet jeweils am Faschingdienstag im Josefisaal in Rankweil ein Benefizpreisjassen für dieses schöne Projekt statt. *Gabi* und *Hannes Thurnher*, die Rankweiler Drucker, sahen anlässlich einer Fernostreise die große Not vieler Kinder und handelten spontan. Sie gründeten ein Kinderdorf, das heute bereits fünf Häuser umfasst und 44 Kindern eine gute Lebensgrundlage bietet.

64 begeisterte und spendenfreudige Jasser trafen sich einerseits zum Wettstreit um die schönen Preise die am Gabentisch dargeboten wurden, mehr aber noch um dieses vorbildliche Werk zu unterstützen. So lustig fanden sie spendieren noch selten.

Unterhaltung und gute Tat

Bei dieser Veranstaltung - bei der es an Speis und Trank nicht mangelte - kam auch der Humor nicht zu kurz. Vor „*Ignaz und Traudl*“, den bereits traditionellen Unterhalten, war niemand sicher. Lokale Politik, Religion und das allgemeine Dorfgeschehen wurden von ihnen aufs Korn genommen und sie lösten damit viele herzliche Lacher aus. Wahrlich ein schöner Faschingsausklang, verbunden mit einer guten Tat.

Traudl Thurnher und ihrem „Tani-Team“ sah man die Freude über das gute Gelingen und die Spendenfreudigkeit an: Der Lohn für ihre Mühe!

Ulrich Heinzle

ulrich.heinzle@aon.at

Quelle: Feldkircher Anzeiger, 07/2012, Seite 11



Indonesien

Ich bin nun seit ca. drei Wochen unterwegs, seit einer Woche im Einsatzgebiet, weitestgehend gut aufgehoben im Center der lokalen Partnerorganisation. Bin der einzige Oesi, Europäer und Weiße ueberhaupt, dementsprechend oft darf ich mich fotografieren lassen...

Die ersten 12 Tage habe ich zur Anreise bzw. zu einem Sprachkurs benötigt / genützt. Dies war sehr hilfreich, kann mich sprachlich zwar nur sehr instabil fortbewegen, aber immerhin. Viele, mit denen ich zu tun habe, sprechen kein Englisch oder nicht mal Indonesisch (*Niassisch* ist die lokale Sprache). Außerdem musste ich mich final organisieren (wie Verteilerlisten zum Beispiel...), da ich ja bis zum Anreisetag gearbeitet habe. Da tut es gut, mal ein paar Tage auf Distanz zu sein, bevor man sich auf was Neues einlässt.

Die Projekte, die ich unterstützen soll, betreffen zum einen die Errichtung eines Caritas-Marktes und die Integration der lokalen Lieferanten, zum anderen Inputs für Logistik/Planung im *Resource Center* in der bergigen Mitte der Insel, wo wir hauptsächlich Gummibaum-Setzlinge aufziehen und verkaufen und bei der Weiterentwicklung der Wasserfilteranlage, Wasser aus einer lokalen Quelle, das letztendlich auch vermarktet wird. Dies ganz kurz und grob.

Ich möchte mich nochmals bei *Gerhard* und den Seminarleitern *Harald* und *Markus* sehr herzlich bedanken für das - für mich - sehr intensive und nachhaltige Training. Danke für die Infos und Eure kostbare Zeit, sowie die guten Tipps von *Daniel* und *Iris*.

Außerdem danke nochmals Euch alle kennen gelernt zu haben, wenn auch nur kurz. Ich wünsche Euch bei Euren Einsätzen alles Gute und wertvolle Erinnerungen fürs Leben.

Liebe Grüße und Take Care („hati-hati dan salam“, wie wir hier auf Indonesien sagen würden)

Rene Buchart
Freiwilliger Einsatz in Indonesien
rene.buchart@gmail.com



Syrien

Letzte Woche am Dienstag bekam ich Besuch von meinem Verantwortlichen *Stefan Maier* und er erklärte mir, dass es auf Grund der unsicheren Lage und der ungewissen Zukunft besser wäre, wenn ich Syrien verlassen würde.

Ich muss gestehen, dass - obwohl die Situation für mich wirklich nicht so einfach war - ich doch geschockt war, dass ich jetzt wirklich schon gehen muss. Innerhalb von zwei Tagen habe ich mich von all meinen Freunden, den Schwestern, meinen Arbeitskolleginnen und den Kindern verabschiedet und es war schwer, weil ich mich nicht darauf einstellen konnte und ich auch keine Ahnung habe, wann und ob ich sie wieder sehen werde.

Sicheres Heimatland

Sehr komisch ist es auch, dass ich in mein sicheres Heimatland zurück gehen konnte, während meine syrischen Freunde immer noch dort sind und eine ungewisse Zukunft vor sich haben.

Sehr intensiv war für mich das Freiheitsgefühl, als ich mit dem Flugzeug über Salzburg flog und dann in München ankam. Ich fühlte mich nicht mehr beobachtet, überwacht, kontrolliert, unsicher..., sondern einfach frei.

Im Gesamten bin ich sehr dankbar für alle Erfahrungen, die ich in Syrien machen durfte, für alle Menschen, von denen ich so viel lernen konnte und die mir ein neues Zuhause gegeben haben.

All diese neuen Eindrücke muss ich nun zuerst einmal in mein „altes“ Leben ummünzen und überlegen, was das für meine Zukunft heißt. Wie jedes Mal, wenn man in einem ganz neuen Umfeld war, bekommt man eine andere Sicht auf das normale und gewohnte von unserem eigenen Umfeld und das ist umso krasser, wenn es eine so total andere Kultur war.

Annerose Dünser
Freiwilliger Einsatz in Syrien
annerose1@gmx.at



Partnerschaft mit UNICEF

Das *Safer Future Youth Development Program* (www.saferfuture.org) ist eine NGO in Sierra Leone, welche ausschließlich von Einheimischen geführt wird. Mit Hilfe von Partnern und Freunden primär aus Österreich (kairos.or.at, Sonnenschein-Stipendium, ehemalige Auslandsdiener und Freiwillige) und den USA (peerwater.org) werden Projekte im Bereich Wasser/Sanitär sowie erneuerbare Energie (Fotovoltaik) umgesetzt. Bereits seit 1993 wird eine Schule mit handwerklichem Schwerpunkt geführt.

Als ich 2006 meinen Auslandsdienst bei *Safer Future* leistete, wurde gerade das erste Projekt mit UNICEF durchgeführt. *Health Centres* in ganz Sierra Leone wurden mit Photovoltaik-Anlagen für die Energieversorgung von Kühlschränken ausgerüstet und Techniker für die Wartung und weitere Installation gleicher Systeme ausgebildet. Mangels Elektrizität wurde in den *Health Centres* bis dahin mit gasbetriebenen Kühlschränken gekühlt. Dadurch war man von regelmäßigen Lieferungen neuer Kartuschen abhängig. Der Umstieg auf Solar-Energie bringt nun eine verlässlichere und günstigere Kühlung von Impfstoffen und Medikamenten, die zudem noch umweltfreundlicher ist.

UNICEF hat in *Safer Future* einen kompetenten lokalen Partner gefunden und die Zusammenarbeit in den letzten sieben Jahren intensiviert. So wurden landesweit Projekte im Wasser-/Sanitär- und Fotovoltaik-Bereich umgesetzt.

Für *Safer Future* war eine nachhaltige Arbeit sehr wichtig. Daher wurden die Kommunen stark in die Projekte eingebunden um Eigenverantwortung zu erzeugen und Mitgestaltungsmöglichkeiten zu bieten. So wurden Brunnen repariert, Regenwassertanks gebaut oder Toiletten konstruiert – die Gemeinden wurden aber angehalten, lokal vorhandene Baumaterialien sowie ihre eigene Arbeitskraft mit einzubringen. Workshops über die hygienisch richtige Verwendung, aber auch die korrekte Wartung der Anlagen wurden durchgeführt. So sollte ein Bewusstsein dafür geschaffen werden, wie die Anlagen möglichst lange genutzt werden und wie die Gemeinschaften selber dafür sorgen können die Systeme im Schadensfall wieder funktionsfähig zu machen.

Mit Hilfe von UNICEF konnten so unzähligen Schulen und Dörfern Zugang zu sicherem Trinkwasser geschaffen und funktionierende sanitäre Anlagen zur Verfügung gestellt werden. Während all dieser Jahre waren fast durchgängig österreichische Auslandsdiener vor Ort und haben ihre Fähigkeiten und Talente eingebracht. So war es ein gemeinsames „sich weiter entwickeln“. Tausenden Menschen wurde mit diesen Projekten geholfen, *Safer Future* wuchs als Organisation und jeder einzelne Auslandsdiener hat wertvolle Erfahrungen gesammelt, die wohl keiner je vergessen wird.

Tobias Defranceschi, Safer Crew - Wien
tobias.def@gmx.net

Arbeit bei Ärzte ohne Grenzen

Vor rund fünf Jahren bin ich nach Sierra Leone aufgebrochen, um dort meinen Auslandsdienst zu leisten. Seither ist viel passiert. Wohl nicht zuletzt, weil ich damals diese Chance wahrnehmen konnte.

Nach meiner Rückkehr verlegte ich meinen Wohnort von Wolfurt nach Wien mit dem Ziel, nach Studium und Zivildienst erste Berufserfahrung in Österreich zu sammeln. Immer wieder spielte ich mit dem Gedanken, doch in Entwicklungszusammenarbeit oder Nothilfe tätig zu werden. Wenig später bewarb ich mich bei Ärzte ohne Grenzen, machte einige Tests, besuchte Fortbildungen und stand schließlich im November 2010 erneut am Flughafen - diesmal auf dem Weg nach Pakistan, um nach der großen Flutkatastrophe bei Nothilfe und Wiederaufbau mitzuarbeiten.

Auch wenn Sierra Leone ganz anders ist als Pakistan, hat sich doch schnell gezeigt, dass ich in meinem Auslandsdienst viel gelernt habe, was ich in meinem neuen Beruf wieder brauchen würde. Tag für Tag standen wir früh morgens auf und ich fuhr mit einem Team von rund zwanzig Männern ins Schwemmland des Indus. Wir bauten gemeinsam mit den Dorfbewohnern Bambushütten aus lokalen Materialien – jeweils eine pro Familie. Erst abends kamen wir zurück ins Büro. Tagsüber war ich also durchgehend mit Menschen unterwegs, die eine andere Sprache und einen für mich ungewohnten Humor hatten. Durch meine Erfahrungen in Sierra Leone hatte ich schon größeres Vertrauen, mich auf all das Neue einzulassen – so gelang es bald, ein paar Worte in der lokalen Sprache zu sprechen, den einen oder anderen Witz zu verstehen und durch Offenheit Dinge zu erfahren, die einem durch ein zu schnelles Urteil verwehrt geblieben wären.

Nach sechs Monaten in Pakistan entsandte mich *Ärzte ohne Grenzen* nach einer Hungersnot in Somalia und großen Flüchtlingsströmen in den Osten Äthiopiens und zuletzt wegen regelrechter Malariaausbrüche in einigen Teilen des Landes in die Demokratische Republik Kongo.

Um viele Erlebnisse und Erfahrungen reicher habe ich mich schließlich entschlossen, noch einmal an die Universität zu gehen, um mich fachlich weiterzubilden. So besuche ich derzeit den postgraduierten Studiengang am Seminar für ländliche Entwicklung der Humboldt-Universität zu Berlin.

Auch hier merke ich laufend, dass ich nach wie vor aus den Erfahrungen während meines Auslandsdienstes schöpfen kann. Das einfache Leben und die unmittelbare Nähe mit den Menschen vor Ort haben mich viel lernen lassen, was mir damals vielleicht oft gar nicht so bewusst war. Dafür bin ich nach wie vor sehr dankbar und freue mich schon jetzt auf meinen nächsten Besuch in Sierra Leone!

Klemens Thaler, derzeit Berlin
klemens.thaler@gmail.com

Zivi abroad

Alles hat ein Ende – auch die Zeit als Schüler an der *BULME*. Ein jeder macht sich auf dem Weg Richtung Matura Gedanken über den darauffolgenden Lebensabschnitt. Als männlicher Staatsbürger mit der Reifeprüfung vor dem Jahr 2014 bot sich mir auch schon vor der Volksbefragung im Jänner 2013 lediglich die recht eingeschränkte Auswahl zwischen Grundwehrdienst und Zivildienst.

Da ersterer für mich nie in Frage kam, begann ich bald nach der Stellung Ausschau zu halten nach möglichst attraktiven Stellen für Zivildienstler. Durch eine Reihe von glücklichen Umständen stieß ich auf die Möglichkeit, einen Zivildienst im Ausland zu leisten.

Fasziniert von der Idee

Fasziniert von der Idee durchkämpfte ich das Internet nach Einsatzstellen. Die drei angebotenen Formen, so fand ich heraus, nennen sich Friedensdienst, Gedenkdienst und Sozialdienst. Verteilt über alle Kontinente gibt es Möglichkeiten, als Österreicher einen Auslandsdienst zu leisten. Leider waren viele interessante Stellen schon auf viele Jahre im Voraus vergeben.

Durch einen Priester wurde ich auf die Pfarre Frastanz in Vorarlberg als Trägerorganisation, als Bindeglied zwischen Auslandsdienstern und zuständigem Ministerium, aufmerksam. Deren Website mein-auslandsdienst.at klang vielversprechend und die Projekte weckten meinen Tatendrang.

Bedauerlicherweise musste ich viele Einsatzstellen für mich ausschließen, wären doch beispielsweise in Lateinamerika ausreichende Spanisch- bzw. Portugiesischkenntnisse erforderlich. Da Englisch die einzige Fremdsprache ist, derer ich mich einigermaßen fließend bedienen kann, fiel meine Wahl nach einigen Überlegungen und Absprache mit meinen Eltern auf Sambia. Die Projektbeschreibung schien wie auf mich zugeschnitten, verhielt sie doch Tätigkeiten wie Wartung von Netzwerken und das Abhalten von Computerkursen.

Vorbereitung: Motivation und viel Erfahrung

Auf meine Anfrage bei der Pfarre Frastanz erfuhr ich, ich möge mich direkt bei der Einsatzleitung dieser Stelle bewerben, was ich auch gleich zu Beginn der Sommerferien zwischen vierter und fünfter Klasse tat. Im Herbst traf ich mich dann mit dem in Österreich Verantwortlichen zu einem sehr informativen Gespräch. Ich bekam erstmals einen detaillierten Eindruck, was mich erwartete. In den darauffolgenden Tagen bekam ich die Verträge aus Vorarlberg zugesandt.

Bei einem Treffen vor Weihnachten lernte ich erstmals ehemalige Auslandsdiener dieser Einsatzstelle kennen. Ich laschte den Erzählungen und bekam Antworten auf meine

zahlreichen Fragen. In der ersten Jännerwoche fuhr ich zu einem Vorbereitungsseminar nach Frastanz. Ich traf auf Motivation, Tatendrang, viel Wissen und Erfahrung über Entwicklungszusammenarbeit und eine unglaublich tolle Stimmung und kehrte damit im Gepäck zurück nach Graz. Die folgenden Wochen waren geprägt von Impfungen, Erkundigungen über Visum und Flug sowie unzähligen Mails und anderen Vorbereitungen. Gemessen an der Vorfreude kann der Einsatz nur großartig werden.

Wer vor Impfungen, etwas administrativem Aufwand, einem Jahr ohne Verdienst und der in Tropenregionen verbreiteten Malaria und anderen Krankheiten nicht zurückschreckt, dafür aber ein Jahr dazu nutzen möchte, einmalige Erfahrungen zu sammeln, andere Kulturen, Menschen, und Lebensweisen kennenzulernen und bereit ist, den westlichen Lebensstil für 12 Monate aufzugeben, der möge sich der Möglichkeit eines Auslandsdienstes bewusst sein.

Philipp Meindl, Graz
philipp.meindl@hotmail.com

Quelle: Jahresbericht 2012-13 der HTL-BULME Graz-Gösting

Gratulationen

Wir haben die große Freude, euch mitteilen zu können, dass *Andrea Decker*, die Sachbearbeiterin des „Referates für Auslandsdienste“, in der Nacht zum 5. Dezember wieder Mama geworden ist: Sie hat einen *Tobias* zur Welt gebracht. Wir gratulieren sehr herzlich und wünschen der inzwischen 5-köpfigen Familie alles Gute!

Am 11. August heirateten in Hollabrunn unsere ehemalige Auslandsdiener *Jakob Winkler* (2005 - 2006 in Pedro Carbo, Ecuador) und *Katharina Nemetz*. Wir gratulieren sehr herzlich und wünschen Gottes Segen für den gemeinsamen Lebensweg!

Vielen Dank für die Zusendung des Jahresberichtes 2011. Wie immer sehr informativ und fein zu lesen. Vor allem die Rubrik „Ergebnisse“ lassen einen sehnsüchtig werden nach den „Erfahrungsbädern“ der jungen Männer und motivieren, nicht auf der eigenen Scholle picken zu bleiben, sondern hinaus zu gehen und die Welt genießen.

Sepp Gröfler
Leiter der Telefonseelsorge Vorarlberg
sepp.groefler@ts-vorarlberg.at

www.mein-auslandsdienst.at

Auslandsdienst: Eine Chance für alle Beteiligten

- _ für junge Österreicher, die 12 Monate lang eine andere Kultur und Sprache kennenlernen,
- _ für unser Land, das sozial engagierte und weltoffene Bürger braucht,
- _ für Sozial- und Friedensprojekte in aller Welt, die auf Mitarbeiter und Kontakte angewiesen sind,
- _ für die Pfarre Frastanz, die sich damit gezielt für Benachteiligte einsetzen kann.

Wenn Sie uns unterstützen wollen, dann können Sie:

- _ junge Männer auf die Möglichkeit eines Auslandsdienstes aufmerksam machen,
- _ die persönliche Patenschaft für einen Auslandsdiener übernehmen
Tel. +43 - (0)5552 - 517 69 -16,
- _ eine Spende auf das Konto 12.401 der Pfarre Frastanz bei der Raiffeisenbank Frastanz (BLZ 37424) überweisen.